

# Verantwortungsvoll in die Zukunft

# Verantwortungs- bewusstsein in vier Dimensionen

Als kommunales Unternehmen geht unsere Rolle weit über die sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom hinaus.

**Grundsätze der Unternehmensführung**  
Seite 8

**Ökonomie**  
Seite 26



**Ökologie**  
Seite 36

**Soziales**  
Seite 48

## Über uns

Die Stromnetz Hamburg GmbH ist Eigentümer des Stromverteilungsnetzes und versorgt rund 1,2 Mio. Haushalte und Gewerbetreibende mit jährlich 11 Mrd. kWh Strom.

Als 100 % kommunales Unternehmen sind wir den ökologischen, energie- und umweltpolitischen Zielen der Stadt verpflichtet und richten unser Handeln auf eine sichere, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung aus. Wir fördern die Integration erneuerbarer Energien in das Hamburger Stromnetz und sind für unsere Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Privathaushalten ein verlässlicher Partner.

Vorwort der Geschäftsführung	3
Profil und Geschäftsmodell	4
Grundsätze der Unternehmensführung und Werte	8
Ökonomie	26
Ökologie	36
Soziales	48
DNK Tabelle	60
Impressum	61

# 2020 auf einen Blick



4.323<sup>1</sup>

Erneuerbare-  
Energien-Anlagen

231 Mio. €

Cashflow aus laufender  
Geschäftstätigkeit



799 Mio. €

Umsatzerlöse

29.548 km

Netzlänge insgesamt

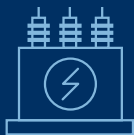


8.352,6 t

CO<sub>2</sub>-Emissionen  
(ohne Netzverluste und  
Tiefbaumaterialien)

1.180.733

Netzkund\*innen



55 Umspannwerke

11 TWh

Durchleitungsmenge pro Jahr



1.384  
Mio. €

Anlagevermögen

236  
Mio. €

Investitionen

444  
Mio. €

Eigenkapital



1.256

Ladepunkte für  
E-Fahrzeuge in Hamburg



1.328

Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter



90

Auszubildende



19%

Frauenquote

<sup>1</sup> vorläufige Angaben

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, Ihnen hiermit unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht präsentieren zu können. Wir haben seit der ersten Veröffentlichung viel erreicht und möchten Sie über die bisherigen und die zukünftig geplanten Nachhaltigkeitsaktivitäten umfassend informieren.

Als städtisches Unternehmen steht für uns das Wohl der Allgemeinheit an oberster Stelle und die sicherere und zuverlässige Versorgung unserer rund 1,2 Millionen Kund\*innen hat stets höchste Priorität. Fester Bestandteil all unseres unternehmerischen Handelns ist und bleibt der Klimaschutz – und die damit verbundene Nachhaltigkeit. Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für uns, Umwelt- und Sozialaspekte unter Wahrung der ökonomischen Ziele in alle Geschäftsprozesse zu integrieren. Wir haben daher ein Steuerungssystem entwickelt, das die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ganzheitlich miteinbezieht: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Das Steuerungssystem hilft uns dabei, unsere Zielvorgaben und eigenen Ansprüche kontinuierlich zu überprüfen, in einen nachhaltigen Einklang zu bringen und letzten Endes auch zu erreichen.

Wir bauen unser Engagement für den Klimaschutz kontinuierlich aus und tun alles dafür, dass die Freie und Hansestadt Hamburg ihre hochgesteckten Klimaziele erreicht. Zu diesem Zweck haben wir ein umfassendes CO<sub>2</sub>-Monitoringsystem eingeführt. Dieses soll uns dabei unterstützen, der erste klimaneutrale ortsbezogene Netzbetreiber Deutschlands zu werden. Bis zum Jahr 2025 wollen wir 100 % unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensieren. 2020 ist es uns bereits gelungen, den angepeilten Zielwert weit zu übertreffen. Dach- und Fassadenbegrünungen sind ein weiterer Baustein unserer Klimaschutzstrategie. Einige Umspannwerke sind bereits damit ausgestattet, ein weiteres soll folgen.

Verantwortung übernehmen wir schließlich auch in unserer Rolle als Arbeitgeber. Damit das Thema Nachhaltigkeit nicht nur auf der strategischen Ebene implementiert wird, haben wir ein Nachhaltigkeitsnetzwerk gegründet, um den Nachhaltigkeitsgedanken verstärkt ins Unternehmen zu bringen. Somit besteht nun die Möglichkeit, Wünsche und Vorstellungen einzubringen, die das nachhaltige Handeln in unserem Unternehmen weiter vorantreiben. Zudem fördern wir Diversität und Chancengleichheit. Auch modernes Arbeiten, eine attraktive Unternehmenskultur sowie eine ausgezeichnete Aus- und Weiterbildung sind für uns selbstverständlich. Das macht uns zu einem attraktiven und nachhaltigen Arbeitgeber. Für ein erfolgreiches Heute und Morgen.

Mit den besten Wünschen

Karin Pfäffle

Thomas Volk



Thomas Volk und Karin Pfäffle,  
Geschäftsführung der Stromnetz Hamburg GmbH

PROFIL UND GESCHÄFTSMODELL

# Wir elektrisieren Hamburg

Unsere mehr als 1.300 Mitarbeiter\*innen schaffen Mehrwert für Privathaushalte und Gewerbetreibende in Hamburg. Wir sind Partner und Gestalter der Energiewende und setzen alles daran, unserer Verantwortung gegenüber Mensch, Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Seit der Gründung der Hamburgischen Electricitäts-Werke (HEW) im Jahr 1894 ist das Hamburger Stromnetz kontinuierlich gewachsen und sicherer geworden. Heute werden rund 1,2 Mio. Kunden über das Stromnetz mit einer Gesamtlänge von 29.548 Kilometern versorgt. Wir verantworten den Betrieb, die leistungsfähige Gestaltung und die Entwicklung des Stromverteilungsnetzes – immer mit dem Anspruch, den Bedürfnissen unserer Kunden bestmöglich gerecht zu werden. Ebenfalls kümmern wir uns um die Themen Netzanschluss sowie Netznutzung und übernehmen alle Aufgaben zum Messstellenbetrieb und zur Messdienstleistung.

Bei Stromnetz Hamburg sind rund 1.300 Menschen beschäftigt, die mit ihrer Kompetenz und viel Engagement dafür sorgen, dass der Strom immer und überall bei allen Kunden in der Hansestadt ankommt: ob bei den Menschen zu Hause, in der Industrie oder im Hafen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH).

Als ein zu 100 % kommunales Unternehmen sind wir den ökologischen, energie- und umweltpolitischen Zielen der Hansestadt verpflichtet. Unser Handeln richten wir daher konsequent an den Grundsätzen einer sicheren, effizienten und umweltgerechten leitungsgebundenen Energieversorgung aus. Als Partner der FHH bringen wir zum Beispiel die Elektromobilität ins Rollen oder finden Lösungen für die Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz der Elbmetropole. Bei diesen und vielen anderen Projekten kooperieren wir nicht nur mit anderen Leitungsträgern im städtischen Verbund, sondern auch mit Hochschulen und anderen Einrichtungen und Institutionen. Und schließlich leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Arbeitsmarktentwicklung in Hamburg und im Umland. Jeder unserer Vollzeit-Arbeitsplätze sichert weitere 2,3 Arbeitsplätze in der Metropolregion. Insgesamt sind in der Region Wirtschaftsleistungen im Wert von deutlich mehr als 595,9 Mio. € mit unserer Geschäftstätigkeit verknüpft.

## Auf einen Blick - unsere Aufgaben ...



### ... als Verteilungsnetzbetreiber

- Netzbereitstellung und -betrieb
- Netznutzungs- und Netzanschlussmanagement
- Instandhaltung und Wartung
- Netzsteuerung und -überwachung
- Störungsmanagement
- Netzentwicklung und -ausbau



### ... als grundzuständiger Messstellenbetreiber

- Messstellenbetrieb gemäß §3 MsbG, unter anderem Einbau, technischer Betrieb und Wartung

### Historie: Von der Hafeneleuchtung zum hochmodernen Verteilungsnetz

Elektrische Beleuchtung gab es in Hamburg erstmalig im Jahr 1879, und zwar im Hafen. 15 Jahre später wurde die Hamburgische Electricitätswerke AG gegründet. Das Unternehmen erhielt den Auftrag, das Hamburger Stadtgebiet mit elektrischer Energie zu versorgen. Im Laufe der Zeit wurde das Verteilungsnetz von einem Stichnetz zu einem flächendeckenden Maschennetz ausgebaut und an das europäische Verbundnetz angeschlossen.

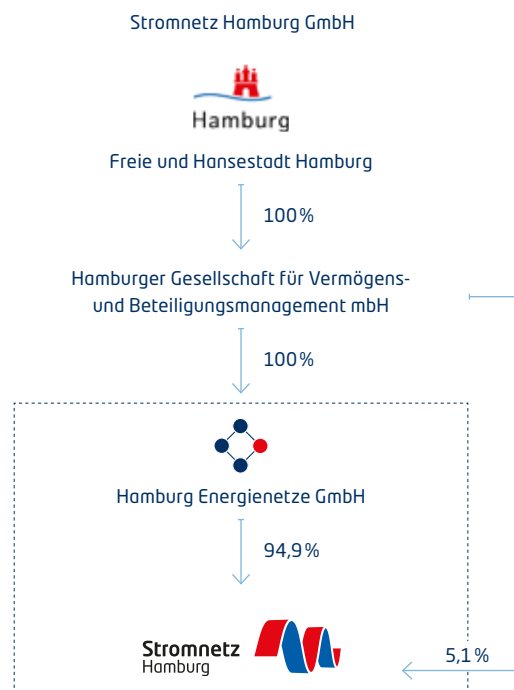
Zu Beginn des neuen Jahrtausends erwarb die schwedische Vattenfall AB 96,8 % der Anteile an der HEW und gliederte sie in die Vattenfall Europe AG ein. Das Hamburger Stromnetz betrieb sodann die Vattenfall Distribution Hamburg GmbH, die 2012 in Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH umbenannt wurde.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Hamburger Stromversorgung war der Hamburger Volksentscheid am 22. September 2013. Darin sprachen sich die Bürger\*innen für die Rekommunalisierung der Energienetze aus. Nach Verhandlungen übernahm die FHH Anfang 2014 die von Vattenfall gehaltenen Anteile (74,9 %) an der Vattenfall Stromnetz Hamburg GmbH, die anschließend in Stromnetz Hamburg GmbH umbenannt wurde. Der Rest der Anteile (25,1 %) befindet sich bereits seit Juni 2012 im Besitz der Stadt. Mit dem Vollzug der Verträge am 7. Februar 2014 wurde die Stromnetz Hamburg GmbH wieder eine 100%ige Tochter der FHH. Zum 1. April 2016 folgte die Verschmelzung mit der Vattenfall Hamburg Metering GmbH und der Vattenfall Netzservice GmbH hin zu einem großen Verteilungsnetzbetreiber.

2018 wurde der Grundstein für unser hochmodernes Bildungszentrum gelegt, der Ausbildungsbetrieb startete ein Jahr später. Jährlich werden dort 30 Auszubildende in drei technischen Berufen ausgebildet und auch ein duales Studium ist möglich. Den Nachwuchs aus unseren eigenen Reihen zu rekrutieren, wird aufgrund des demografischen Wandels, der auch unser Unternehmen betrifft, immer wichtiger. Wir nehmen die Herausforderung im Wettbewerb um die besten Fachkräfte an, indem wir unseren Mitarbeiter\*innen sichere Arbeitsplätze, verantwortungsvolle Aufgaben, flexible Arbeitsbedingungen, vielfältige Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und Zusatzleistungen bieten.

### Unternehmensstruktur: Im Dienste der Stadt Hamburg

Die FHH ist über die Hamburg Energienetze GmbH (HEG) mit 94,9 % und über die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit 5,1 % an Stromnetz Hamburg beteiligt. Die HGV ist die Konzernholding für einen großen Teil der öffentlichen städtischen Unternehmen sowie für weitere Beteiligungen.



Die Geschäftsführung der Stromnetz Hamburg setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Karin Pfäffle verantwortet seit 2016 als Geschäftsführerin die Geschäftsbereiche Personalmanagement und Juristische Dienste. Darüber hinaus leitet sie seit Juni 2019 die Geschäftsbereiche Finanzen sowie Regulierung und Unternehmensentwicklung. Thomas Volk ist seit 2016 als Geschäftsführer für die Geschäftsbereiche Netzbetrieb, Assetmanagement, Assetservice und Infrastrukturmanagement verantwortlich. Seit Juni 2019 zeichnet er auch für die Geschäftsbereiche Kundenmanagement, Informationstechnik, Metering sowie Beschaffung und Lieferantenmanagement zuständig.

## Unsere Leitsätze

- Wir sind das Netz für ein pulsierendes und lebendiges Hamburg
- Unsere Kunden überzeugen wir durch Leistung, Service und Transparenz
- Umwelt- und Klimaschutz sowie ein schonender, nachhaltiger Umgang mit allen natürlichen Ressourcen sind uns wichtig
- Wir sorgen uns um die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter\*innen
- Die Informationssicherheit ist für uns eine Grundlage für einen sicheren Betrieb

Stromnetz Hamburg hält Geschäftsanteile von 50,0 % an der HanseGM Gebäudemanagement GmbH, Hamburg, und Geschäftsanteile von 12,5 % an der hySOLUTIONS GmbH, Hamburg.

### Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit in der Stromversorgung

Wir sind uns unserer Verantwortung für die rund 1,2 Mio. Kunden bewusst: Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit in der Stromversorgung haben für uns grundsätzlich oberste Priorität. Neben unseren Kunden fühlen wir uns auch dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet. Allen diesen Verpflichtungen können wir nur nachkommen, indem wir fortlaufend in unser Netz investieren, um es an die neuen Bedürfnisse von heute und morgen anzupassen.

In den kommenden zehn Jahren werden wir mehr als 2 Mrd.€ für die Erneuerung, die Modernisierung und den Ausbau unseres Verteilungsnetzes investieren. Dadurch wird es gelingen, das Netz flexibler für die mit der Energiewende verbundene, dezentrale Stromeinspeisung zu gestalten und geänderte Anforderungen, insbesondere neuartiger Verbrauchsanlagen, zu antizipieren und ihnen zu begegnen. Das können beispielsweise steigende Datenmengen oder auch zunehmende Anforderungen an die IT-Sicherheit sein.

Daraus ergibt sich für uns die Herausforderung, Prozesse weiter zu digitalisieren und zu automatisieren. Denn nur so lassen sich Effizienzsteigerungen realisieren. Digitalisierte Technologien versetzen uns in die Lage, ein modernes Stromverteilungsnetz zur Verfügung zu stellen, das allen Anforderungen an Sicherheit und Flexibilität gerecht wird.

### Marktumfeld: Herausforderungen durch Stadtwachstum

Bis 2030 wird es ungefähr 50.000 neue Haushalte geben, die an das Hamburger Stromnetz anzuschließen sind. Auch die Wirtschaft entwickelt sich weiter. Im Hafen beispielsweise sollen Schiffe immer häufiger über eine Landstromverbindung mit Strom versorgt werden. Dazu kommt das Thema der Energiewende, das unser Marktumfeld weiter prägt. Indem diese mit großen Schritten voranschreitet, wird sich die Energielandschaft weiter nachhaltig verändern: Strom wird mit wachsenden Anteilen aus Solar- und Windenergie zunehmend dezentral ins Netz eingespeist. Dezentrale Speicher sowie Anlagen aus dem Bereich der Sektorenkopplung – etwa Wärmepumpen und Blockheizkraftwerke – gewinnen ebenfalls immer mehr an Bedeutung. Und schließlich nimmt auch die Elektromobilität an Fahrt auf. Damit einhergehend entwickeln sich neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen für ein intelligentes Lastmanagement im Hamburger Verteilungsnetz.

### Regulierung und Kooperationsvereinbarung

Grundlage für den Betrieb des Hamburger Verteilungsnetzes bildet der Konzessionsvertrag Strom, den Stromnetz Hamburg Ende 2014 für eine Laufzeit von 20 Jahren erhalten hat. Flankiert wird der Vertrag von einer Kooperationsvereinbarung zum zukunftsorientierten Stromnetzbetrieb auf dem Gebiet der FHH. Diese bildet die Basis für die energiepolitische und energiewirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziel einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen,



effizienten und umweltverträglichen Stromversorgung. Als Verteilungsnetzbetreiber unterliegen wir vollumfänglich den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes sowie diverser Begleitverordnungen. Unsere wirtschaftliche Lage wird insbesondere durch die Anreizregulierungsverordnung und die Stromnetzentgeltverordnung bestimmt. Zudem sind wir gesetzlich zur diskriminierungsfreien Leistungserbringung gegenüber allen Kunden verpflichtet. Die Veränderung von rechtlichen Rahmenbedingungen hat somit erheblichen Einfluss auf die Entwicklung unseres Unternehmens. Deshalb stehen wir in einem aktiven Dialog mit der Politik sowie den Gesetz- und Verordnungsgebern.

### Das Stromnetz Hamburg Unternehmensleitbild

„Sicher handeln, mutig entscheiden, besser sein“: So lautet der Kernsatz unseres Unternehmensleitbilds (mehr dazu unter [www.stromnetz-hamburg.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/unternehmensleitbild](http://www.stromnetz-hamburg.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/unternehmensleitbild)). Unser Leitbild stellt unter anderem die Themen Energiewende, die Ausrichtung auf Kundenbedürfnisse und unsere Rolle als attraktiver Arbeitgeber in den Mittelpunkt. An den daraus abgeleiteten fünf Leitsätzen können und sollen sich unsere Mitarbeiter\*innen in ihrem beruflichen Alltag sowie bei der Entscheidungsfindung orientieren.

## 2020 im Überblick

### Unser Netz in Zahlen

Netzlänge insgesamt	29.548 km
Netzlänge unterirdische Kabel	28.169 km
Netzlänge Freileitungen	1.379 km
Größe der geografischen Fläche	1.129 km <sup>2</sup>
Netzhöchstlast (Hochspannung)	1.683 MW
Durchleitungsmenge insgesamt	11,0 TWh / Jahr
Anzahl KWK-Anlagen	863
Anzahl EEG-Anlagen	4.323 <sup>1</sup>
EEG- und KWK-Einspeisung	2.713 TWh
Installierte dezentrale Erzeugung	1.240 MW
Höchste dezentrale Einspeisung	648 MW
Anzahl der Umspannwerke	55
Anzahl der Netz- und Kundenstationen	7.764
Anzahl der Hausanschlüsse	324.242
Anzahl der Stromzähler	1.176.067
Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Hamburg	1.256
Netzkund *innen (Privat-, Gewerbe- und Industriekunden)	1.180.733
Anzahl der Stromlieferanten	573
Lieferantenwechsel pro Monat (durchschnittlich)	10.000

### Unsere Kennzahlen

Umsatzerlöse	799 Mio.€
davon Netznutzung	472 Mio.€
Gewinnabführung	92 Mio.€
Investitionen	236 Mio.€
Anlagevermögen	1.384 Mio.€
Eigenkapital	444 Mio.€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	231 Mio.€
Mitarbeiter*innen	1.328
Frauenquote	19%
Auszubildende	90

<sup>1</sup> vorläufiger Wert



GRUNDSÄTZE DER UNTERNEHMENS-  
FÜHRUNG UND WERTE

# Nachhaltigkeit leben



# Grundsätze der Unternehmensführung und Werte – Nachhaltigkeit bei Stromnetz Hamburg

Wir übernehmen unternehmerische Verantwortung und verpflichten uns, für zukünftige Generationen nachhaltig und verantwortungsvoll zu arbeiten. Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für uns, die Umwelt- und Sozial-Orientierung bei Wahrung der ökonomischen Ziele in alle Prozesse des unternehmerischen Handels zu integrieren.

## Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit ist entscheidend für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensführung. Es ist davon auszugehen, dass ökologische und soziale Entwicklungen die strategische Ausrichtung von Unternehmen in den kommenden Jahrzehnten zunehmend und maßgeblich beeinflussen werden. Ob Klimawandel, Rohstoffverknappung, Energieengpässe oder demografischer Wandel – Unternehmen müssen hierauf genauso reagieren wie auf Entwicklungen im politischen und öffentlichen Bewusstsein.

Die Unternehmen der Stadt Hamburg, also auch Stromnetz Hamburg, sind seit dem Jahr 2020 dazu verpflichtet, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) – zu berücksichtigen.

Darüber müssen sie ihren Aufsichtsräten Rechenschaft ablegen und alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Unser erster Nachhaltigkeitsbericht ist bereits für das Geschäftsjahr 2018 erschienen.

## Nachhaltigkeit funktioniert langfristig

Wir sehen Nachhaltigkeit als langfristigen Prozess zur eigenen Unternehmenssicherung. Die wesentliche Herausforderung ist dabei, ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlich-finanziellen Interessen und den Interessen des sozialen und ökologischen Umfelds herzustellen.

Für uns als städtisches Unternehmen ist dieses Gleichgewicht besonders wichtig. Denn unsere Leistung im Kerngeschäft gehört zu den existenziellen Bedürfnissen der Hamburger\*innen.

## Ansprüche klar definiert

Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Unternehmensführung verankern. Dafür haben wir klare Anforderungen formuliert:

- Wir binden die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales in die Unternehmensziele und -strategie ein.
- Wir fördern eine Nachhaltigkeits- und Innovationskultur im Unternehmen.
- Wir treiben den konstruktiven Dialog mit verschiedenen Interessengruppen voran und betrachten die Ergebnisse kontinuierlich.

### Nachhaltigkeitsstrategie: Alles baut aufeinander auf – das nachhaltige Steuerungssystem

Die strategische Unternehmensplanung gehört zu den wesentlichen Aufgaben unseres Managements. Es muss leistungsfähige Systemstrukturen konzipieren, einführen und pflegen. Dazu zählt auch ein Organisations-, Planungs- und Kontrollsystem, das sogenannte Steuerungssystem.



#### Werte und Grundsätze als Basis

Unser Steuerungssystem basiert auf den Grundsätzen der Unternehmensführung sowie auf unseren Werten und integriert alle Managementsysteme.

Zudem gewährleistet unser Steuerungssystem, dass die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“ bei den planenden, koordinierenden und kontrollierenden Tätigkeiten von Stromnetz Hamburg ebenso berücksichtigt werden wie der rechtliche Ordnungsrahmen.

Unser Steuerungssystem hilft uns, unsere Zielvorgaben und eigenen Ansprüche entsprechend unserer Vision, Mission und Ziele kontinuierlich zu überprüfen und zu erreichen.

#### International vergleichbar und trotzdem individuell

Konzipiert ist unser Steuerungssystem in Anlehnung an die ISO-Managementsystematik mit dem PDCA-Regelkreis. (PDCA steht abgekürzt für Plan-Do-Check-Act und beschreibt den allgemeinen Regelkreis zur Steuerung von Managementaufgaben). Das heißt, es entspricht sowohl internationalen Normen und Standards und ermöglicht durch seinen strukturierten, auf die Rahmenbedingungen von Stromnetz Hamburg zugeschnittenen Aufbau trotzdem einen individuellen, kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

#### Relevanz und Messbarkeit

Eine feste Größe im Steuerungssystem von Stromnetz Hamburg ist die Balanced Scorecard. Diese dient zur Messung, Dokumentation und Steuerung der Aktivitäten eines Unternehmens.

Welche Aspekte für uns und damit auch für unsere Balanced Scorecard relevant sind – zum Beispiel Prozessqualität, Informationssicherheit, Kundenzufriedenheit, Umweltschutz oder Arbeitssicherheit –, ermitteln wir im Rahmen unseres Strategieprozesses einmal im Jahr.

## Stakeholder

Auf einen partnerschaftlichen Dialog mit allen unseren Stakeholdern legen wir großen Wert. Uns liegt daran, ihre Bedürfnisse und Erwartungen nachzuvollziehen und zu verstehen. Das grundlegende Verständnis hilft uns dabei, die Akzeptanz, Reputation und Leistungsfähigkeit von Stromnetz Hamburg langfristig zu sichern und stetig zu verbessern. Der enge Austausch mit unseren Anspruchsgruppen hilft uns außerdem, Trends und Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen und als Impulse für wegweisende Innovationen zu nutzen. Zugleich erleichtert uns der Dialog mit unseren Stakeholdern, wesentliche Themen zu identifizieren und daraus Ziele und Handlungsfelder für unsere Nachhaltigkeitsstrategie abzuleiten.

Wir beziehen daher die Perspektiven eines breiten Spektrums von Stakeholdergruppen in unser Handeln mit ein. Dieses reicht von den verschiedenen Kundengruppen, den Mitarbeiter\*innen und ihren Vertretungen, den relevanten Aufsichtsbehörden und politischen Akteuren auf Landes-, Bundes- und Europaebene bis zu Dienstleistern und Lieferanten. Dazu kommen Verbände, Medien, die Bezirke und öffentlichen Unternehmen der FHH, weitere Netzbetreiber, Anwohner\*innen und Grundstückseigentümer\*innen. Mit ihnen stehen wir über verschiedene Kanäle im regelmäßigen Kontakt.

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht unsere wichtigsten Stakeholder, die gemeinsam genutzten Dialogformate und die maßgeblichen Themen des Meinungs- und Informationsaustauschs.

Stakeholder	Dialogformate	Wichtigste Themen und Anliegen
FHH	Gremien	Daseinsvorsorge Versorgungsqualität Unterstützung der Energiewende Stärkung des Wirtschaftsstandorts Geringe Beeinträchtigung von Umwelt, Landschaft und Gesundheit
Vom Netzausbau Betroffene	Anwohnerinformationen Baustellenkommunikation Kundenservice	Informationen zu Baumaßnahmen
Branchenverbände	Mitarbeit in Gremien	Aktuelle Themen der Energiewirtschaft
Landes-, Bundes- und Europa-politik	Austauschforen für Stakeholder-Stellungnahmen zu Gesetzes- und Antragsentwürfen	Aktuelle Themen der Energiewirtschaft
Kunden	Internet Kundenservice, Kundenveranstaltungen Kundenbeirat	Versorgungsqualität und -sicherheit Netzentgelte
Dienstleister, Zulieferer	Lieferantenmanagement	Einhaltung sozialer und ökologischer Standards Präqualifizierung Lieferanten
Umweltverbände	Energienetzbeirat	Umsetzung der Energiewende Geringe Beeinträchtigung von Umwelt, Landschaft und Gesundheit
Medien	Presseformate	Transparente Informationen
Mitarbeiter, Mitarbeitervertretungen, Gewerkschaften	Mitarbeiterformate	Verantwortungsbewusster Arbeitgeber, Mitarbeiterzufriedenheit
Bundesnetzagentur	Stellungnahmen und Konsultationen	Regulatorische Themen
Übertragungsnetzbetreiber	Austauschformate und Mitarbeit in Gremien	Abstimmung zu Netz- und Datenhoheit sowie Systemstabilität Projekt DSO 2.0 Digitalisierung
Öffentliche Leitungsunternehmen	Regelmäßige Netzwerkermine	Identifizierung von Kooperationsfeldern Synergiepotenziale
Energievertriebe	Austausch digitaler Informationen	Automatisierungsgrad standardisierter Prozesse
Bezirke	Informations- und Koordinierungstreffen	Stromnetz Hamburg als Leitungsbausträger Baustellenkoordination

## Kooperationsvereinbarung zum zukunftsorientierten Stromnetzbetrieb auf dem Gebiet der FHH

Mit der Anfang 2015 geschlossenen und 2017 angepassten Vereinbarung wollen beide Vertragspartner eine enge energiepolitische und energiewirtschaftliche Zusammenarbeit gewährleisten und einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in Hamburg leisten. Sie verfolgen gemeinsam das Ziel, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltgerechte leitungsgebundene Versorgung der Hamburger Bevölkerung sowie der Gewerbe- und Industriekunden mit Elektrizität zu erreichen, die zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht.

Die Vertragspartner fühlen sich dem Klimaschutz verpflichtet. Bei der Planung, der Errichtung und dem Betrieb der Verteilungsanlagen wird Stromnetz Hamburg deshalb in besonderem Maße die Integration erneuerbarer Energien fördern. Sie wird als stadt-eigene Gesellschaft die ökologischen, energie- und umweltpolitischen Ziele des Senats und die sonstigen vom Senat festgelegten öffentlichen Interessen beachten.

Gemeinsames Ziel der FHH und Stromnetz Hamburg ist es, einen Beitrag zur Umsetzung der Hamburger Energiewende zu leisten:

- Das Hamburger Stromnetz wird zu einem der Versorgungssichersten Netze Deutschlands ausgebaut.
- Der Kunde wird in den Mittelpunkt des Handelns gestellt, auf die Bedürfnisse der verschiedenen Kundengruppen wird eingegangen und Transparenz für Kunden und Öffentlichkeit wird hergestellt.
- Durch ein effizientes und kostenbewusstes Handeln sollen im bundesweiten Vergleich wettbewerbsfähige Netzentgelte erhoben werden.
- Das Leitbild des kommunalen Infrastrukturmanagements wird mit Leben gefüllt und mit anderen Infrastrukturbetreibern in Hamburg wird partnerschaftlich zusammengearbeitet.

In der Kooperationsvereinbarung sind über 70 konkrete Abreden getroffen worden, über deren Erfüllungsgrad regelmäßig von Stromnetz Hamburg berichtet wird. Dazu gehören beispielsweise Informationen zur Investitionsrate, zum Ausbau des Stromnetzes, zum Einsatz intelligenter Zähler und Messsysteme, zur Entwicklung des Ausbildungsplatzniveaus, zum Störungs- und Beschwerdemanagement, zur Digitalisierung, zur Kundenorientierung, zur nachhaltigen Beschaffung, zur Vermeidung von Umweltrisiken oder zur Förderung der Elektromobilität.

## Wesentliche Themen in sechs Handlungsfeldern

Nachhaltigkeitsarbeit bedeutet stetigen Wandel. So auch bei Stromnetz Hamburg: Gegenüber dem letzten Nachhaltigkeitsbericht haben wir, bedingt durch die Einführung unseres integrierten Strategieprozesses, unsere Nachhaltigkeitsdimensionen neu definiert. Die Dimension „Strategie & Governance“ geht nunmehr als Fundament unserer Strategiearbeit in dem Bereich „Grundsätze der

Unternehmensführung und Werte“ auf. Dieser Bereich bildet die unternehmerische Basis und greift insofern in allen drei Dimensionen unseres strategischen Handelns: „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“.

Innerhalb der drei Dimensionen gliedern wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit entlang der sechs Handlungsfelder des DNK-Branchenleitfadens für die Energiewirtschaft und erhöhen so die Transparenz und Vergleichbarkeit innerhalb der Branche:

- Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation
- Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation
- Gestalter der Energiewende
- Klima- und Umweltschutz (Gestalter der Energiewende)
- Mitarbeiterorientierung
- Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl

Strategische Dimension „Ökonomie“ – detaillierte Informationen zu dieser Dimension in Kapitel „Ökonomische Verantwortung“

Strategische Dimension „Ökologie“ – detaillierte Informationen zu dieser Dimension in Kapitel „Ökologische Verantwortung“

Strategische Dimension „Soziales“ – detaillierte Informationen zu dieser Dimension in Kapitel „Soziale Verantwortung“

### Wesentlichkeitsanalyse

Ein zentraler Bestandteil in unserem Strategieprozess ist die Wesentlichkeitsanalyse. Hier werden die Rahmenbedingungen beleuchtet. Die Wesentlichkeitsanalyse besteht aus einer Umfeld-, einer Unternehmens- sowie einer Stakeholderanalyse.

Als Ergebnis können wir in den sechs Handlungsfeldern Nachhaltigkeitsthemen benennen, die für unser Unternehmen und unsere Anspruchsgruppen (Stakeholder) von wesentlicher Bedeutung sind.

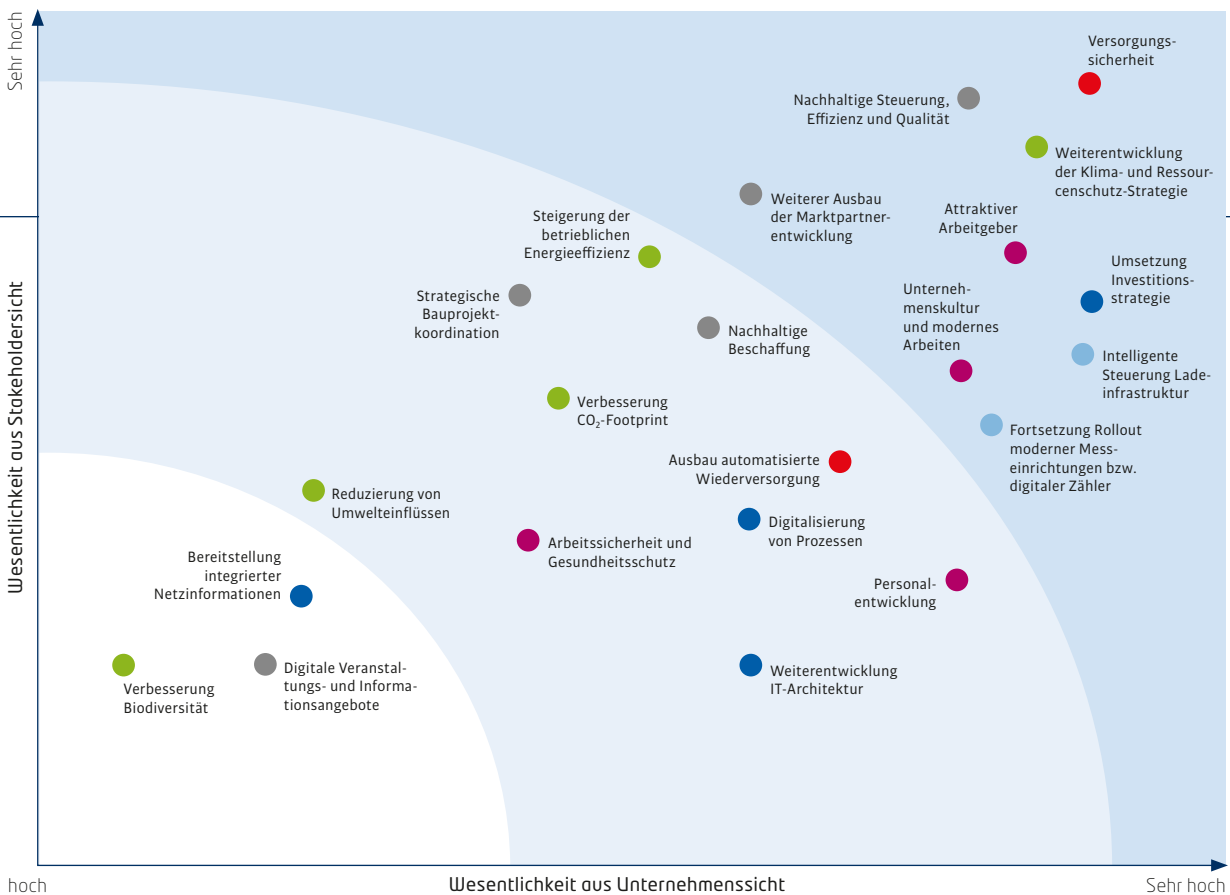
Im Rahmen einer Stakeholderanalyse haben wir ausgewählte Anspruchsgruppen, die vom Handeln unseres Unternehmens betroffen sind, nach ihren Erwartungen und Anforderungen an unser Unternehmen befragt. Konkret handelt es sich dabei in diesem Berichtszeitraum um die Behörde für

Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft und die Finanzbehörde – in ihrer Funktion als Aufsichtsbehörden und Vertreter der Stadt Hamburg sowie die Stakeholdergruppe der Dienstleister und Lieferanten von Stromnetz Hamburg und Umweltverbände und Presse- und Medienvertreter. Die Ergebnisse der Stakeholderanalyse sind in die Wesentlichkeitsanalyse mit eingeflossen. Für die kommenden Jahre ist eine Ausweitung der Befragung auf weitere Stakeholdergruppen geplant.

### Wesentlichkeitsmatrix - Anpassung der Zielsetzungen und Maßnahmen

Versorgungssicherheit, Attraktiver Arbeitgeber, Intelligente Steuerung der Ladeinfrastruktur: Diese und weitere im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierte Themen und Anforderungen stellen wir der Relevanz für die Stakeholder beziehungsweise für unser Unternehmen in einer sogenannten Wesentlichkeitsmatrix gegenüber.

### Wesentliche Themen Stromnetz Hamburg



#### Wesentliche Themen in den Handlungsfeldern

- |   |  |   |   |   |  |
|---|--|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Steuerung, Effizienz und Qualität</li> <li>• Weiterer Ausbau der Marktpartnerentwicklung</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Investitionsstrategie</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Gestalter der Energiewende</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intelligente Steuerung Ladeinfrastruktur</li> <li>• Fortsetzung Rollout moderner Messeinrichtungen bzw. digitaler Zähler</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Klima- und Umweltschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung der Klima- und Ressourcenschutz-Strategie</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Mitarbeiterorientierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktiver Arbeitgeber</li> <li>• Unternehmenskultur und modernes Arbeiten</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgungssicherheit</li> </ul> </li> </ul> |
|---|--|---|---|---|--|



Themen mit hoher Relevanz können so erfasst und Themen mit der höchsten Bedeutung für Stromnetz Hamburg und die Stakeholder als wesentlich identifiziert werden. So können wesentliche Themen anschließend mit bestehenden Zielen und Maßnahmen abgeglichen und gegebenenfalls hinterfragt und angepasst werden.

## Unsere Ziele

Die Unternehmensstrategie und die Unternehmensziele werden in einem definierten Strategieprozess jährlich weiterentwickelt und angepasst.

In unserer Unternehmensstrategie ist festgelegt, wie wir mittel- oder langfristig unsere Unternehmensziele erreichen. Die Ziele und entsprechenden Maßnahmen erarbeiten die Geschäftsbereichsleitungen gemeinsam mit der Geschäftsführung im Rahmen ihrer jährlichen Klausurtagung.

Wir haben dafür einen Strategieprozess eingeführt. Dieser unterstützt das Management dabei, die Unternehmensstrategie im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung zu erarbeiten.

### Strategische Zielbildung

Ausgangspunkte des Strategieprozesses sind die Vision und die Mission unseres Unternehmens, die im Leitbild beschrieben sind.

Auf dieser Basis analysieren wir jedes Jahr, ob und in welchem Umfang die gesetzten Ziele erreicht wurden. Die Ergebnisse diskutiert die Geschäftsführung gemeinsam mit den Prokuristen.

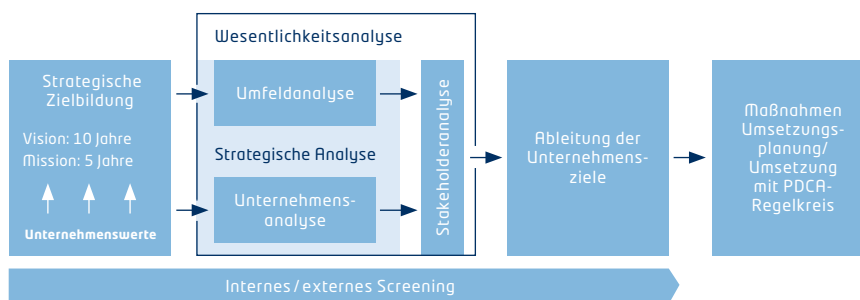
## Sieben Unternehmensziele

Durch unser nachhaltiges Steuerungssystem und den integrierten Strategieprozess finden wesentliche Nachhaltigkeitsthemen bereits in der Entwicklung der Unternehmensziele Berücksichtigung. So kommen in der zentralen Zielentwicklung nicht nur ökonomische, sondern auch ökologische und soziale Fragen gleichgewichtig zur Geltung. Für die Nachhaltigkeitsarbeit haben wir ausgehend von den Unternehmenszielen für unsere wesentlichen Themen Ziele und Maßnahmen definiert, die wir konkret in den einzelnen Handlungsfeldern umsetzen wollen.

## Unternehmensziele 2021

- U1 Wir erneuern kontinuierlich unsere Netzanlagen auf Basis der Betriebsmittlersatzkonzepte.
- U2 Wir entwickeln unsere Dienstleister partnerschaftlich so weiter, dass wir mit dem technischen Volumen der Investitionsstrategie angepasst zu marktgerechten Konditionen mit Dienstleistern Projekte durchführen können.
- U3 Stromnetz Hamburg wird seine Position als attraktiver Arbeitgeber in der Region messbar sichern und ausbauen. Gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten und stärken wir diese Position.
- U4 Die Rückmeldung unserer Kundinnen, Kunden und Marktpartner fordern wir ein und nehmen ihre Bedürfnisse auf, um diese in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu berücksichtigen.
- U5 Wir setzen für den langfristigen Unternehmenserfolg auf eine nachhaltige Unternehmenssteuerung. Dazu gehört auch eine steigende Kosten- und Prozesseffizienz.
- U6 Wir senken unseren CO<sub>2</sub>-Footprint kontinuierlich ab, um 2025 klimaneutral zu sein. Die Auswirkungen des Klimawandels auf Stromnetz Hamburg beobachten wir und reagieren mit geeigneten Maßnahmen.
- U7 Wir gewährleisten rund um die Uhr eine hohe Netzverfügbarkeit und -sicherheit für die Hamburgerinnen und Hamburger. Zudem stellen wir uns den Herausforderungen des integrierten Energiesystems der Zukunft.

### Der Strategieprozess auf einen Blick



## Bekanntnis zur Umsetzung der UN Sustainable Development Goals

Teil der Kooperationsvereinbarung ist auch der Beitrag von Stromnetz Hamburg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – der UN Sustainable Development Goals (SDGs) – bis zum Jahr 2030. Dabei wird den Städten eine Schlüsselrolle für eine weltweit zukunftsfähige Entwicklung zugewiesen. Denn Städte können zugleich Verursacher ökologischer und sozialer Risiken als auch Problemlöser in puncto Innovation und Transformation sein. Die FHH bekennt sich zu den SDGs und hat vier Handlungsbereiche definiert: Umwelt und Stadt, Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt sowie Bildung und Wissenschaft. Im Dialog mit der Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft hat Stromnetz Hamburg die SDGs identifiziert, bei denen unser Unternehmen über die größten Wirkungsmöglichkeiten verfügt.

Wir haben diese SDGs konsequent in unsere Nachhaltigkeitsstrategie überführt und werden im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung über unsere Aktivitäten auf diesen Gebieten berichten. Gegenwärtig haben wir zwölf der 17 UN SDGs als relevant für Stromnetz Hamburg eingestuft. Im Rahmen unserer täglichen Arbeit und der regelmäßigen Aktualisierung unserer Wesentlichkeitsanalyse prüfen wir unseren Impact auf die weiteren Nachhaltigkeitsziele der UN (SDG 2, 6, 14, 16 und 17) und ob diese in die Strategie und das Programm von Stromnetz Hamburg aufgenommen werden können. Ein Beispiel hierfür ist unser Einfluss auf SDG 6 „Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“: Zur Kompensation unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes fördern wir ein Projekt in Uganda, welches durch den Bau von Trinkwasserbrunnen den Menschen vor Ort einen sauberen Zugang zu Trinkwasser gewährt.

Die folgende Übersicht zeigt die SDGs, die für uns aktuell im Fokus stehen, und verweist auf den jeweils konkreten Beitrag zur Zielerreichung. Weiterführende Informationen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.



### THE GLOBAL GOALS For Sustainable Development

17 Ziele, um unsere Welt zu verändern  
[www.un.org/sustainabledevelopment](http://www.un.org/sustainabledevelopment)

#### 1 NO POVERTY



Armut in jeder Form und überall beenden

**Stromnetz Hamburg** » Wir engagieren uns für die gesellschaftliche Integration von geflüchteten Menschen und Migranten. Dabei legen wir den Schwerpunkt auf die Eingliederung in das Arbeitsleben und die Vermittlung von Sprache und Kultur.

#### 4 QUALITY EDUCATION



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

**Stromnetz Hamburg** » Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs investiert Stromnetz Hamburg kontinuierlich in sein System der Aus- und Weiterbildung. Wir nehmen jedes Jahr rund 30 technische Auszubildende auf und fördern die Entwicklung der Mitarbeiter mit individuellen und bedarfsbezogenen Qualifizierungen. Wir treiben die Entwicklung von zukunftsfähigen Energietechnologien voran und nutzen dafür neben Projektpartnerschaften unseren eigenen Innovationscampus.

#### 7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

**Stromnetz Hamburg** » Wir modernisieren unser Stromnetz mit dem Ziel, die Einspeisung aus dezentralen Erzeuger-Anlagen für erneuerbare Energie und Kraft-Wärme-Kopplung zu gewährleisten. Unseren Kunden versprechen wir den Zählereinbau für ihre EEG-Anlage innerhalb einer Woche, die vorrangige Stromabnahme und die Vergütung des regenerativen Stroms nach dem EEG.

**3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING**



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

**Stromnetz Hamburg** » Mit unseren vielfältigen Initiativen zum Umwelt- und Klimaschutz tragen wir zur Erhaltung gesunder Lebensbedingungen bei. Innerhalb unseres Unternehmens haben wir ein zertifiziertes Managementsystem etabliert, das ein hohes Niveau für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter gewährleistet.

**5 GENDER EQUALITY**



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

**Stromnetz Hamburg** » Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir erfüllen die gesetzlichen Vorgaben und haben Maßnahmen definiert, mit denen wir den Frauenanteil in Führungspositionen erhöhen, aber auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen möchten. Zudem steht eine Gleichstellungsbeauftragte allen Beschäftigten beratend zur Seite.

**8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH**



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

**Stromnetz Hamburg** » Stromnetz Hamburg bietet ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, einer leistungsgerechten Vergütung, Chancengerechtigkeit und attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere hohen Sozial- und Sicherheitsstandards gelten auch für die Geschäftspartner in der Lieferkette.

**9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE**



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

**Stromnetz Hamburg** » Wir tragen gegenüber unseren 1,2 Mio. Kunden die Verantwortung für eine zuverlässige Stromübertragung. Mit Investitionen in die technische Infrastruktur und digitales Netzmanagement gewährleisten wir einen sicheren und zukunftsfähigen Netzbetrieb mit autarken Lösungen bei Stromausfall. Unser Stromnetz schützen wir gegen Zugriffe von außen über ein funktionierendes Informationssicherheits-Managementsystem.

**11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES**



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

**Stromnetz Hamburg** » Stromnetz Hamburg achtet auf einen nachhaltigen Bau und ressourceneffizienten Betrieb seiner Gebäude und Infrastruktur. Wir unterstützen moderne betriebliche Mobilitätskonzepte auf Basis erneuerbarer Energiesysteme, schadstoffarmer Fahrzeuge sowie der Förderung von ÖPNV und Fahrradnutzung. Im Rahmen der Luftgütepartnerschaft mit der FHH unterstreichen wir unser Engagement für Luftqualität und Klimaschutz.

**13 CLIMATE ACTION**



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

**Stromnetz Hamburg** » Wir erfassen unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen und haben eine Klimaschutzstrategie bis 2025 verabschiedet. Schwerpunkte sind die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen, die Förderung nachhaltiger Mobilität sowie die Beschaffung von zertifiziertem Ökostrom.

**10 REDUCED INEQUALITIES**



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

**Stromnetz Hamburg** » Wir gehen proaktiv auf unsere Stakeholder zu und fördern die Zusammenarbeit innerhalb von Gremien. Beispielhaft stehen dafür der Kundenbeirat, der Energienetzbeirat, der Dialog mit dem Betriebsrat oder die Mitarbeit in Branchenverbänden. Mit der Kooperation bieten wir unseren Partnern Einflussmöglichkeiten, die Benachteiligung und Vernachlässigung ihrer Bedürfnisse verhindern.

**12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION**



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

**Stromnetz Hamburg** » Wir etablieren schrittweise ein System zur nachhaltigen Beschaffung. Es geht über die vergaberechtlichen Vorgaben hinaus und stellt umweltorientierte und arbeitssicherheitsbezogene Qualifizierungssysteme und Kriterien für Lieferanten in den Mittelpunkt. Die Umsetzung der Anforderungen soll verstärkt über eine Auditierung von Bestandslieferanten kontrolliert werden.

**15 LIFE ON LAND**



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen

**Stromnetz Hamburg** » Stromnetz Hamburg übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz in allen Phasen der Wertschöpfung. Neben der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und verkehrsbedingten Schadstoffen konzentrieren wir uns auf den Gewässer- und Bodenschutz, Abfallreduzierung und Recycling sowie die umweltverträgliche Beschaffung. Alle Prozesse unterliegen Managementsystemen einschließlich eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Weitere Nachhaltigkeitsziele der UN:

**2 ZERO HUNGER**



**6 CLEAN WATER AND SANITATION**



**14 LIFE BELOW WATER**



**16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS**



**17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS**



# Das Integrierte Managementsystem

## Wir wollen Synergien und Messbarkeit

Ein Managementsystem bündelt Tätigkeiten, Instrumente und Methoden der Unternehmensführung, um konkrete Ziele zu erreichen.

Bei Stromnetz Hamburg haben wir mehrere Managementsysteme für verschiedene Arbeitsfelder (zum Beispiel Arbeitssicherheitsmanagement, Energiemanagement, Umweltmanagement, Innovationsmanagement, Assetmanagement, Risikomanagement), damit wir den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden können. Diese Managementsysteme wollen wir zukünftig zu einem Managementsystem zusammenführen.

Durch die Integration der Managementsysteme soll eine zentrale Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Nachhaltigkeitsziele gewährleistet werden.

Vier unserer Managementsysteme lassen wir regelmäßig von unabhängigen Zertifizierungsgesellschaften auditieren.

## Grundlegende Bestandteile

Jedes unserer Managementsysteme verfügt über mehrere grundlegende Bestandteile, damit es funktioniert:

- Ziele
- Prozesse
- Organisationsstruktur und Ressourcen
- Rückmeldungen zur Leistung (z.B. Balanced Scorecard)

## Einheitliche, internationale Struktur

Die Internationale Organisation für Normung „ISO“ hat damit begonnen, eine einheitliche Struktur für alle ISO-Managementsystem-Normen zu verwenden. So können integrierte Managementsysteme leichter aufgebaut und eingeführt werden.

Alle vier bei Stromnetz Hamburg zertifizierten Managementsysteme entsprechen dieser Struktur. Dadurch sind Synergien in der Zielerreichung möglich.



## Integriertes Managementsystem

ISO 9001	ISO 14001	ISO/IEC 27001	ISO 45001
<b>5.1 Führung und Verpflichtung</b>	<b>5.1 Führung und Verpflichtung</b>	<b>5.1 Führung und Verpflichtung</b>	<b>5.1 Führung und Verpflichtung</b>
Die oberste Leitung muss in Bezug auf das Qualitätsmanagementsystem Führung und Verpflichtung zeigen, indem sie:	Die oberste Leitung muss in Bezug auf das Umweltmanagementsystem Führung und Verpflichtung zeigen, indem sie:	Die oberste Leitung muss in Bezug auf das Informationssicherheitsmanagementsystem Führung und Verpflichtung zeigen, indem sie:	Die oberste Leitung muss in Bezug auf das SGA-Managementsystem Führung und Verpflichtung zeigen, indem sie:
...	...	...	...
c.) sicherstellt, dass die Prozesse und Anforderungen des Qualitätsmanagements in die Geschäftsprozesse der Organisation integriert werden;	c.) sicherstellt, dass die Prozesse und Anforderungen des Umweltmanagementsystems in die Geschäftsprozesse der Organisation integriert werden;	c.) sicherstellt, dass die Prozesse und Anforderungen des Informationssicherheitsmanagementsystems in die Geschäftsprozesse der Organisation integriert werden;	c.) sicherstellt, dass die Prozesse und Anforderungen des SGA-Managementsystems in die Geschäftsprozesse der Organisation integriert werden;



Nicht nur unsere Azubis haben den Regler in der Hand – durch unser integriertes Managementsystem steuern wir unsere Nachhaltigkeitsziele.

### Eins für alle

Für unsere Managementsysteme sind unsere Prozesse zur Erbringung unserer Leistungen essenziell. Sie sorgen dafür, dass wir unsere Ziele erreichen.

Wenn wir unsere vier Managementsysteme zusammenführen, nutzen wir dadurch Synergien: Das übergeordnete Managementsystem umfasst dann sämtliche Geschäftsprozesse und interne Regelungen wie beispielsweise Richtlinien oder Verfahrensanweisungen.

Wir werden dieses System durch eine turnusmäßige Dokumentation fortlaufend verbessern – damit das gewonnene Wissen für das Unternehmen nicht verloren geht.

### Strukturierte Zielerreichung

Zur strukturierten Zielerreichung werden Leistungsindikatoren erhoben. Sie gewährleisten die Entwicklung des Unternehmens und ermöglichen die Steuerung und Erreichung unserer Unternehmensziele. Für die Erhebung, Kontrolle und Berichterstattung der Leistungsindikatoren ist der Referent für Managementsysteme verantwortlich. Zentrale Indikatoren zur Steuerung der Nachhaltigkeits- und Unternehmensleistung werden in unserer Balanced Scorecard erhoben.



## Zentrale Steuerungsindikatoren (Balanced Scorecard)

### Ökonomie

- Ergebnisabführung
- Investitionen
- Kundenzufriedenheitsindex
- Durchschnittliche Stromunterbrechungsdauer pro Ereignis (CAIDI)
- Durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Netzverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres (SAIDI)
- Rollout intelligente Messsysteme

### Ökologie

- Emissionen Scope 1-3 je Mitarbeiter\*in
- CO<sub>2</sub>-Emissionen Scope 1+2

### Soziales

- Fluktuationsquote
- Mitarbeiterzufriedenheitsindex (wird erst in 2021 erhoben)
- Anzahl der Unfälle mit Unfallzeiten (LTIF)

## Organisatorische Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen

Durch die Verankerung der neuen Steuerungsrichtlinie hat Stromnetz Hamburg die Basis für die Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen geschaffen.

Auch ökologische und soziale Aspekte fließen gezielt in unsere Unternehmenssteuerung und unsere Unternehmensziele mit ein.

Die Verantwortung hierfür liegt bei der Geschäftsführung. Sie sorgt an oberster Stelle für die Umsetzung der nachhaltigen Unternehmensstrategie mit dem Ziel, Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Der Referent für Managementsysteme organisiert die Umsetzung des nachhaltigen Strategieprozesses und evaluiert das integrierte Managementsystem. Darüber hinaus ist er für die Überwachung der Zielerfüllung verantwortlich und berichtet regelmäßig den Fortschritt an die Geschäftsführung.

Der Stabsbereich Geschäftsführungsbüro und Öffentlichkeitsarbeit steuert das Nachhaltigkeitsmanagement auf operativer Ebene. Er organisiert die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und treibt gemeinsam mit dem Referenten für Managementsysteme die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms voran. Gleichzeitig fungiert der Stabsbereich Geschäftsführungsbüro und Öffentlichkeitsarbeit als Anlaufstelle für Mitarbeiter\*innen und Abteilungen zu Nachhaltigkeitsfragen. Durch die Nähe zur Geschäftsführung ist eine priorisierte und umfangreiche Bearbeitung von Nachhaltigkeitsfragen gewährleistet.

## Nachhaltige Prinzipien - auch bei der Vergütung

Die Vergütung der Geschäftsführung und der Führungskräfte von Stromnetz Hamburg enthält fixe und leistungsorientierte variable Komponenten. Durch eine Orientierung der variablen Komponente an der Erreichung der Unternehmensziele fließen Nachhaltigkeitsaspekte direkt in die Vergütungsstruktur der Geschäftsführung und der Führungskräfte mit ein.

Der Aufsichtsrat von Stromnetz Hamburg entscheidet jährlich über die variable Vergütung der Geschäftsführung. Die Entscheidung bemisst sich am Grad der Zielerreichung. Durch die Integration von ökologischen und sozialen Unternehmenszielen sind diese Ziele ebenfalls Teil der Evaluation der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat.

Genauere Angaben zur Vergütung der Kontrollorgane finden sich im Anhang zum Jahresabschluss 2020 als Bestandteil des Geschäftsberichts 2020.

## Corporate Governance: Integrität wahren, Risiken vermeiden

### Unsere oberste Prämisse: Wir verhalten uns regel- und gesetzeskonform

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt den Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes sowie diverser Vorordnungen.

Unsere wirtschaftliche Lage wird insbesondere durch die Anreizregulierungsverordnung und die Stromnetzentgeltverordnung bestimmt und von der Bundesnetzagentur als zuständige Regulierungsbehörde überwacht.

### Als Unternehmen der Stadt fühlen wir uns Hamburg verbunden

Wir kommen den Verpflichtungen aus dem Konzessionsvertrag und einer Kooperationsvereinbarung mit der Freien und Hansestadt Hamburg nach. Als ein öffentliches Unternehmen der Daseinsvorsorge sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex berücksichtigen wir die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die sogenannten Sustainable Development Goals. Wir veröffentlichen alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Den Verpflichtungen aus dem Gesellschaftsvertrag, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrats an die Geschäftsführung kommen wir selbstverständlich nach.

### Diskriminierungsfreiheit hat höchsten Stellenwert

Wir gewährleisten einen diskriminierungsfreien Zugang zum Stromnetz für alle Marktteilnehmer\*innen und folgen damit den Verpflichtungen des Energiewirtschaftsrechts. Hierfür stellen wir unser Verteilungsnetz allen Stromanbietern zu gleichen Bedingungen für die Belieferung ihrer Kund\*innen zur Verfügung.

Um die gebotene Gleichbehandlung im Verteilungsnetzbetrieb sicherzustellen, haben wir ein Gleichbehandlungsmanagement einschließlich eines Gleichbehandlungsprogramms etabliert, das den Anforderungen des Energiewirtschaftsrechts Rechnung trägt. In diesem Rahmen haben wir bestimmte organisatorische Maßnahmen festgelegt, die die diskriminierungsfreie Behandlung aller Marktteilnehmer\*innen gewährleisten. Unsere diskriminierungsrelevanten Prozesse überprüfen wir regelmäßig und schulen unsere Mitarbeiter\*innen entsprechend. Das Monitoring sowie die Durchführung der Schulungen koordiniert unsere Gleichbehandlungsbeauftragte. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die energiewirtschaftsrechtliche Gleichbehandlung und legt der Bundesnetzagentur jährlich einen Bericht vor, in dem unsere Maßnahmen im Rahmen des Gleichbehandlungsmanagements zusammengefasst sind.

## Diskriminierungsfreiheit im Strommarkt

Übertragungs- und Verteilungsnetzbetreiber stellen ihre Netze Stromlieferanten und -erzeugern diskriminierungsfrei zur Verfügung.



Unser Compliance-Management setzt auf regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte. Durch die stetige Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt eine Sensibilisierung.



### Compliance und Korruptionsbekämpfung

Wir nehmen das Thema Compliance sehr ernst und betreiben eine aktive Korruptionsprävention, erweitert um eine externe Ombudsstelle. Dort steht eine Vertrauensperson für unsere Mitarbeiter\*innen, für Geschäftspartner\*innen und Dritte bereit. Das Vertrauen in die Objektivität und Integrität aller Mitarbeiter\*innen ist dabei ein wesentlicher Grundstein für unsere Geschäftstätigkeit.

Unser Compliance-Managementsystem haben wir durch ein Hinweisgebersystem ergänzt. Die Beschäftigten können sich über den ordentlichen Berichtsweg oder andere interne Meldewege an die jeweiligen Vorgesetzten wenden, sie können aber auch die externe Ombudsstelle kontaktieren. Dort sollen auch Geschäftspartner\*innen und andere Personen vertraulich – auf Wunsch auch anonym – Hinweise zu potenziellen Verstößen gegen interne oder externe Regelungen melden können. Bei der externen Ombudsstelle handelt es sich um einen unabhängigen, der beruflichen Schweigepflicht unterliegenden Rechtsanwalt, der Informationen nur mit Zustimmung der Hinweisgeber an Stromnetz Hamburg weitergeben darf. Eingehende Hinweise werden nach einem vorgegebenen Prozess sorgfältig auf Plausibilität geprüft. Sofern sich ein Hinweis als potenzieller Compliance-Verstoß herausstellt, wird fallbezogen und unter Einbeziehung der entsprechenden Gremien geprüft, welche weiteren Maßnahmen einzuleiten sind.

Im Berichtszeitraum 2020 gab es keine Korruptionsfälle. Ein Hinweis auf einen potenziellen Compliance-Verstoß wurde bei der externen Ombudsstelle von Stromnetz Hamburg geprüft. Dieser wurde unter Federführung der Compliance-Beauftragten durch einen Compliance-Kreis unter Einhaltung der prozessualen Vorgaben zum Umgang mit Hinweisen untersucht. Die Untersuchung ergab, dass kein Verstoß gegen interne oder externe Regelungen vorlag.

Neben unseren internen Regelungen, die beispielsweise in Leitlinien, Richtlinien, Verfahrensanweisungen oder Handbüchern zu finden sind, haben wir einen Verhaltenskodex formuliert. Dieser legt verbindliche Verhaltensstandards für ein rechtlich korrektes, integriertes und verantwortungsvolles Verhalten unseres Managements und unserer Beschäftigten fest.

Die Verantwortung für Compliance-Themen liegt bei der Geschäftsführung, welche durch eine Compliance-Beauftragte und weitere Beauftragte für verschiedene Fachthemen unterstützt wird.

Die Compliance-Beauftragte prüft und analysiert Korruptionsrisiken und berichtet hierzu in direkter Linie regelmäßig, auch ad hoc, an die Geschäftsführung. Sie berät und schult die Geschäftsführung sowie die Beschäftigten regelmäßig, insbesondere auch zum Thema Korruptionsprävention.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Fälle oder Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich.

Mit der Veröffentlichung aushangpflichtiger Gesetze im WEKA Business-Portal kommen wir der gesetzlichen Pflicht nach, bestimmte Schutzvorschriften im Betrieb auszuhängen. Mitarbeiter\*innen sollen sich direkt an ihrem Arbeitsplatz, ohne großen Aufwand, über geltende Arbeitsschutzrechte informieren können.

Unser Compliance-Management setzt auf regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte. Durch die stetige Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt eine Sensibilisierung. Auch in diesem Bereich werden wir digitaler: Ab sofort können die Compliance-Schulungen zum Thema Korruptionsprävention auch online absolviert werden. Hierzu haben wir ein e-Learning-Tool entwickelt, das allen Mitarbeiter\*innen über die Intranetseite zum Thema Korruptionsprävention offensteht.

Das e-Learning-Tool soll die bisher von uns durchgeführten Präsenzsulungen nicht komplett ersetzen. Wir werden im Rahmen der Sicherheitsunterweisungen oder auf Anfrage weiterhin zu ausgewählten Compliance-Themen schulen. Allein in den vergangenen zwei Jahren haben mehr als 1.000 Mitarbeiter\*innen an Schulungen zu verschiedenen Themengebieten teilgenommen.



## Engagement für Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

Unser Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln reicht weit über unser Kerngeschäft hinaus. Deshalb wollen wir auch an die Beschaffung der von uns benötigten Waren und Dienstleistungen nachhaltige Kriterien anlegen und ggf. ökologische und soziale Standards erhöhen. Um das zu erreichen, setzen wir auf den engen Dialog mit unseren Lieferanten und Dienstleistern. Mit ihnen verbindet uns eine partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit.

Als Unternehmen der FHH bekennen wir uns uneingeschränkt zur Wahrung der Menschenrechte und achten darauf, dass Lieferanten verantwortungsvoll und gesetzmäßig handeln. Die Gefahr von Menschenrechtsverletzungen im eigenen Unternehmen schätzen wir als äußerst gering ein.

Im Berichtsjahr 2020 betrug das Einkaufsvolumen von Stromnetz Hamburg 258 Mio. €, davon wurden knapp 45 % auf regionalen Märkten beschafft. Wir pflegen Geschäftsbeziehungen mit rund 1.400 Lieferanten aus 18 Ländern. Bei den einzelnen Warengruppen dominieren die Kategorien Kabel und Anlagen im Verteilungsnetz, Bau und Informationstechnik, gefolgt von technischen Dienstleistungen sowie Werkzeugen und Maschinen.

### Fokus Nachhaltigkeit - auch beim Einkauf

Die einzelnen Prozessschritte und Verantwortlichkeiten im Einkauf sind in einer Einkaufsrichtlinie klar geregelt. Diese beschreiben die strategischen, taktischen und operativen Beschaffungsprozesse und beinhalten auch erforderliche Arbeitsanweisungen. Im Vordergrund stehen dabei rechtliche Anforderungen im Beschaffungsprozess, Nachhaltigkeitskriterien, Compliance-Anforderungen, die Wirtschaftlichkeit bei Ausschreibungen sowie umwelt- und arbeitssicherheitsrelevante Themen. In 2020 haben Wir einen Verhaltenskodex (Code of Conduct) für unser Unternehmen erarbeitet, der auch Lieferantenbeziehungen thematisiert ([www.stromnetz-hamburg.de/ueber-uns/unternehmen/compliance/verhaltenskodex](http://www.stromnetz-hamburg.de/ueber-uns/unternehmen/compliance/verhaltenskodex)).

Voraussetzung für die Aufnahme und Fortsetzung einer Geschäftsbeziehung mit Stromnetz Hamburg ist die Anerkennung und Befolgung der zehn Prinzipien des UN Global Compact. Lieferanten können sich über eine elektronische Schnittstelle direkt in unserer Lieferantendatenbank registrieren.

Zu den internen Vorgaben zählt auch die Berücksichtigung des Leitfadens für umweltverträgliche Beschaffung der FHH. Der Umweltleitfaden dient als Anreiz für Einkäufer, die Beachtung ökologischer Standards im Vergaberecht zu optimieren und die Anwendung von § 3b des Hamburgischen Vergabegesetzes zu konkretisieren. Wir haben uns entsprechend der Kooperationsvereinbarung dazu verpflichtet, die Einhaltung von Umweltschutzstandards als Bestandteil in unseren Verträgen mit Dienstleistern aufzunehmen.

## Darstellung der Wertschöpfungskette

Das Leistungsportfolio von Stromnetz Hamburg besteht insbesondere im Gebiet der Stromverteilung durch den Betrieb des Hamburger Stromverteilungsnetzes mit einer Gesamtlänge von 29.548 km. Darüber hinaus betreibt Stromnetz Hamburg als Messstellenbetreiber rund 1,2 Mio. Strommessstellen und ist im Bereich Elektromobilität als Betreiber von Ladeinfrastrukturen tätig.



### Nachhaltige Beschaffung: weitere Projekte geplant

Ein Projekt zur Erarbeitung eines übergreifenden Konzepts für die nachhaltige Beschaffung haben wir bereits erfolgreich abgeschlossen. Dabei handelt es sich um eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO). Im gemeinsamen Projekt konnten zunächst relevante Nachhaltigkeits-Anforderungen identifizieren und im Anschluss passende Maßnahmen abgeleitet werden, die zur Erfüllung dienen. Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Beschaffung sind inzwischen entsprechend ausgeweitet, strukturiert und an das Konzept angepasst worden. Darüber hinaus wurden nachhaltige Qualifizierungssysteme für

Lieferanten über spezifische Kriterienkataloge eingeführt. Im kommenden Jahr planen wir die Durchführung von verpflichtenden Audits von Bestandslieferanten und eine Vereinheitlichung der Auditierungsprozesse für einen verantwortungsbewussten Einkauf.

Sollten im Rahmen der Auditierung Probleme zu Umwelt- oder Sozialstandards bekannt werden, gilt es, diese in Gesprächen zu thematisieren und gemeinsam Lösungswege und Maßnahmen zu erarbeiten. Darüber hinaus soll ein quartalsweises Reporting zu Nachhaltigkeitsfaktoren in der Lieferkette etabliert werden, um eine gezielte Steuerung zu optimieren. Zu den Projekten, die laufend in Umsetzung sind, gehören die Erweiterung unseres Schulungsprogramms und die Schulung der Lieferanten.

## Elektronische Einkaufsakte erfolgreich eingeführt - Mappen ade!

Im Rahmen der Digitalisierung, Automatisierung und Vereinfachung des Beschaffungsprozesses hat Stromnetz Hamburg die elektronische Einkaufsakte im SAP S/4 HANA erfolgreich eingeführt. Das spart nicht nur viel Zeit, sondern hilft auch, Papierberge zu reduzieren: Pro Jahr können über 3.000 Mappen-Umläufe eingespart werden.

Das Projekt startete im März 2019 in Zusammenarbeit der Bereiche Informationstechnik & Beschaffung. Gerade noch rechtzeitig, vor dem Übergang ins mobile Arbeiten, konnten wir am 16. März 2020 im ersten Schritt die Unterschriftsbilder der Geschäftsführung, der Prokuristen sowie der Einkaufsmitarbeiter\*innen in der Unterschriftsdatenbank im SAP S/4 HANA hinterlegen. Das dadurch mögliche Verschicken von Bestellungen mit digitaler Signatur hat angesichts von Corona entscheidend zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit im Beschaffungsprozess beigetragen.

Die Einkaufsakte bündelt sämtliche Informationen und Funktionen zum Beschaffungsprozess im SAP-System, strukturiert und transparent. Dokumente, Vorgänge und Entscheidungen im Beschaffungsprozess lassen sich revisionssicher elektronisch abbilden und archivieren. Über einen detaillierteren Bestellanforderungs-Status kann jederzeit im System nachvollzogen werden, wo der Beschaffungsprozess im Ablauf steht.

Zudem ermöglicht die Einkaufsakte den Einsatz eines durchgängigen elektronischen und automatisierten Freigabeworkflows.

Die Unterzeichner unterschreiben die Beschaffungsunterlagen mit ihrem digitalen Unterschriftsbild. Dieses kann nur von den Unterschriftseigentümern im Rahmen der elektronischen Freigabeprozesse genutzt werden. Für Abrufbestellungen wird derzeit ein eigener Workflow erarbeitet (SAP Welle 3).





Freiluftschaltanlage

ÖKONOMIE

# Zukunftsfähig bleiben



# Ökonomische Verantwortung

Nachhaltige Unternehmenssteuerung, Effizienz und Qualität sowie der Ausbau der Marktpartnerentwicklung bestimmen unser unternehmerisches Handeln. Die Umsetzung der Investitionsstrategie sichert unseren wirtschaftlichen Erfolg und durch den Ausbau und die Digitalisierung des Stromnetzes und der Ladesäuleninfrastruktur leisten wir unseren Beitrag als Partner und Gestalter der Energiewende für Hamburg.

## Unsere Ziele

In der strategischen Dimension Ökonomie sind innerhalb der Handlungsfelder vier wesentliche Themen definiert, für die 2021 konkrete, ambitionierte Ziele und Maßnahmen festgelegt sind.

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Ziele & Maßnahmen
Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation	Nachhaltige Steuerung, Effizienz und Qualität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse der Strukturen, Prozesse und IT-Tools im Controlling</li> <li>Erstellen und Umsetzen eines Maßnahmenkatalogs für ein verbessertes „Controlling 2.0“</li> <li>Erstellen einer Gap-Analyse und Ableitung eines Kennzahlen-Katalogs zur optimierten wirtschaftlichen Steuerung</li> <li>Einführung eines Regelprozesses zur frühzeitigen Identifikation von Abweichungen vom regulatorischen Effizienzpfad</li> <li>Jährliche Überprüfung der Inhalte des Steuerungsmodells durch ein internes Audit</li> </ul>
Unternehmensführung, Transparenz und Partizipation	Weiterer Ausbau der Marktpartnerentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konsolidierung mehrerer Telefonnummern im Kundenservice durch Konzeption eines kundenfreundlichen telefonischen Auswahlménüs</li> </ul>
Wirtschaftlicher Erfolg und Innovation	Umsetzung Investitionsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Effizienteres Baustellenmanagement durch strategische Koordination und Kooperation mit anderen Baumaßnahmen/Leistungsunternehmen und Erneuerung der Mittel- und Niederspannung in nur einem Schritt</li> <li>Quartiersbezogene Bündelung der Erneuerung von MS- und NS-Netzen zur Realisierung optimierter Netze und effizienter Bauabwicklung</li> <li>Die Zusammenarbeit mit beteiligten Stellen aus Behörden und Bezirksämtern wird intensiviert</li> </ul>
Partner und Gestalter der Energiewende	Fortsetzung Rollout moderner Messeinrichtungen bzw. digitaler Zähler	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Visualisierung von Verbrauchswerten mit GNH, CLS-Kanal-Management für Submetering ausprägen, neue bzw. hinzukommende Projekte im Multi-Metering ausprägen (Reminder)</li> <li>Sukzessiver Tausch der Ferraris-Zähler gegen digitale Zähler (bis 2032)</li> </ul>

Im Rahmen der Energiewende entwickeln sich die Vorgaben der europäischen und nationalen Politik mit hoher Dynamik.

## Politisches und regulatorisches Umfeld

In den nächsten Jahren wird die Geschäftsentwicklung von Stromnetz Hamburg weiterhin vom gesetzlich vorgegebenen Regulierungsrahmen geprägt sein. Die 2009 eingeführte Anreizregulierung startete 2019 in ihre dritte Regulierungsperiode. Sie wird die Erlösentwicklung unseres Unternehmens auf lange Sicht bestimmen.

2017 hat der Bund mit Beschluss des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes den rechtlichen Rahmen der Energiewende weiter ausgestaltet. Ziel ist es, die regionalen Unterschiede bei Netzentgelten auf der Ebene der Übertragungsnetzbetreiber zu verringern. Außerdem soll eine faire Lastenverteilung erreicht werden.

Auch die europäische Energiepolitik spielt für das Stromverteilungsnetz eine immer größere Rolle. Hier stehen derzeit Harmonisierungsbestrebungen an, die der europäischen Regulierungsbehörde mehr Einfluss einräumen sollen.

### Energiewende weiter mit hoher Dynamik

Im Rahmen der Energiewende entwickeln sich die Vorgaben der europäischen und nationalen Politik mit hoher Dynamik. Die Bundesregierung hat 2020 eine Reihe von grundlegenden energie- und klimapolitischen Entscheidungen getroffen, unter anderem in Bezug auf die Erreichung von Klimaschutzzielen, die Verbesserung der Energieeffizienz, digitale Infrastrukturen sowie die Umsetzung von EU-Vorgaben.

Für uns relevante Gesetzgebungsverfahren sind im Berichtszeitraum insbesondere das 2020 in Kraft getretene Kohleausstiegsgesetz, welches einen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 vorsieht, und die Novelle zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), in der das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050 verankert ist.

Das Kernthema zur Erreichung dieses Ziels bleibt der Ausbau der Erneuerbaren Energien als Ersatz für nukleare und fossile Brennstoffe. Dies umfasst die Bereiche Verkehr, Gebäude und Industrie sowie den damit verbundenen Netzausbau bzw. die Optimierung der Bestandsnetze durch neue Technologien und Digitalisierung.

### Wir sind Partner der Stadt Hamburg

Stromnetz Hamburg als Betreiber des Hamburger Stromverteilungsnetzes ist und bleibt ein wichtiger Partner der FHH, um die gesteckten Vorgaben erfüllen zu können.

Eine direkte politische Einflussnahme findet dabei nicht statt. Über Verbände wie den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) oder den Verband kommunaler Unternehmen (VKU) findet jedoch ein indirektes politisches Engagement statt.

Auch die Hamburger Verwaltung und die Aufsichtsbehörden beziehen Stromnetz Hamburg in unregelmäßigen Abständen bei energiepolitischen Fragestellungen in Abstimmungsprozesse mit ein.

Als kommunalem Unternehmen sind Stromnetz Hamburg Spenden an politische Parteien untersagt, auch eine parteipolitische Einflussnahme erfolgt nicht.

## Produkte und Innovation

Als öffentlichem Unternehmen der Hansestadt Hamburg ist es für Stromnetz Hamburg eines der obersten Anliegen, einen aktiven Beitrag zur Erfüllung des Hamburger Klimaplanes zu leisten und mit dem Hamburger Stromnetz bestmöglich auf Ziele wie beispielsweise die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzuzahlen. Dabei stehen insbesondere die Digitalisierung, die Energiewende und die Elektromobilität im Fokus.

Apropos Digitalisierung: Die zunehmende Digitalisierung bietet der Energiewirtschaft große Vorteile und Potenziale in Bezug auf die Datenerfassung und die Automatisierung von Prozessen. Innerhalb des Projekts „Umspannwerk 2030“ haben wir im Jahr 2020 beispielsweise ein detailliertes Konzept für die zukünftige digitalisierte Umspannwerkegeneration in Hamburg erarbeitet.



Virtuelle Besichtigung des Umspannwerk HafenCity

### Testen Sie PANDA - Digitaler Rundgang möglich!

Es steht bereits jetzt eine Demo-Tour des Umspannwerks HafenCity zur Verfügung. Diese Tour ist öffentlich freigegeben und für alle erreichbar unter [pandavr.de/DEMO\\_HACI/UWHC.html](http://pandavr.de/DEMO_HACI/UWHC.html) oder ganz einfach per QR-Code. Am besten lässt sich das Virtual-Reality-Abenteuer der Tour mit einer VR-Brille erleben.



### Projekt PANDA - virtuelle Panoramatauren

Doch nicht nur daran zeigt sich, dass die digitale Zukunft bei uns schon längst begonnen hat. Weiteres Beispiel: das Projekt „PANDA“ (PANorama-Darstellung-Anlagentechnik). Es ergänzt die bestehende 2D-Anlagendokumentation um eine bildliche Visualisierung durch virtuelle Panoramatauren.

Im Juni 2018 haben wir mit der Aufnahme von 66 Standorten begonnen, 2021 wird die Ablichtung abgeschlossen. Die Aufnahmen sind über verschiedene mobile Endgeräte abrufbar und werden stets aktualisiert. Die Aufnahmen ermöglichen unseren Mitarbeiter\*innen visuelle Unterstützung bei fernmündlichen technischen Klärungen mit den Kolleg\*innen vor Ort. Diese Form der schnellen Hilfe bei Störungen führt zu einer Verkürzung der Ausfallzeiten.

Gleichzeitig lassen sich mehrfache Vor-Ort-Termine vermeiden, was wiederum eine Reduzierung von Fahrzeiten und CO<sub>2</sub>-Emissionen nach sich zieht. Eine schnelle und eindeutige Klärung der realen örtlichen Begebenheiten führt darüber hinaus zur Unterstützung bei Planung und Betrieb der Versorgungsanlagen.





### Pilotprojekt Norddeutsches Reallabor

Das Großprojekt „Norddeutsche Energiewende“ (NEW 4.0), das Ende 2016 gestartet ist und sich mit der Flexibilisierung von Lasten großer industrieller Stromabnehmer beschäftigt, befindet sich kurz vor dem Abschluss. In diesem Jahr soll das auf den Ergebnissen des Großprojekts NEW 4.0 aufbauende Nachfolgeprojekt „Norddeutsches Reallabor“ starten. Auch in diesem Projekt ist ein breit aufgestelltes Konsortium aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik der Region Norddeutschland vereint. Das Norddeutsche Reallabor soll wesentliche Erkenntnisse aus dem Projekt NEW 4.0 absichern und diese im Rahmen weiterer Pilotanlagen praktisch verproben. Wir unterstützen das Norddeutsche Reallabor gemeinsam mit Gasnetz Hamburg und Wärme Hamburg und den wissenschaftlichen Partnern der Helmut-Schmidt-Universität und der Technischen Universität Hamburg (TUHH) mit der „integrierten Netzplanung“ (iNeP). Ziel von iNeP ist eine sektorübergreifende Netzplanung zur optimalen Kopplung von Energienetzen im Stadtgebiet Hamburg.

### Projekt ELBE - Ausbau der Elektromobilität

Ein weiteres wegweisendes Projekt ist „ELBE“ (Electrify Buildings for Electric Vehicles). Bei diesem Projekt werden bis Ende 2022 insgesamt 7.400 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Hamburg installiert und unter netztechnischen Randbedingungen im Betrieb erprobt. In unserer Rolle als Verteilnetzbetreiber steuern wir die bereits errichteten Ladepunkte über eine IT-Schnittstelle. Ziel des Projekts ist, dass der Ausbau der Elektromobilität in Hamburg netzverträglich und netzdienlich erfolgt und dass die allgemeine Versorgungssicherheit stets gewährleistet ist. ELBE wurde mittlerweile um das Teilprojekt „ELBE Secure“ erweitert. In diesem Teilprojekt werden die in ELBE implementierten Schnittstellen und Protokolle zum netzdienlichen Betrieb von Ladepunkten um eine Kommunikationsfunktion über das intelligente Messsystem (Smart Meter Gateway) erweitert. Diese Kombination ermöglicht den zukunftssicheren Betrieb der in ELBE entwickelten Protokolle und Schnittstellen auch mit den seit dem Jahr 2020 verpflichtend zu installierenden intelligenten Messsystemen.

Mit dem Projekt „ELBE“ werden bis Ende 2022 insgesamt 7.400 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Hamburg installiert und im Betrieb erprobt.

### Wir sind strategischer Partner bei der Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur

Mit der Errichtung von insgesamt 1.000 Ladepunkten haben wir Ende 2019 die zweite Phase des Hamburger Masterplans „Ladeinfrastruktur Elektromobilität“ abgeschlossen. 2020 haben wir dazu genutzt, um gemeinsam mit der FHH die strategische Weiterentwicklung des Masterplans voranzutreiben. In die Wege geleitet haben wir unter anderem die Errichtung von Hochleistungsgleichstromladern (HPC-Ladern) mit einer Leistung > 150 kW. Ebenso wurde der weitere Ausbau der klassischen Ladeinfrastruktur um 200 Ladepunkte pro Jahr vereinbart. Aufgrund der Auswirkungen der EU-Binnenmarktrichtlinie erarbeiten wir mit Vertreter\*innen der FHH derzeit ein neues Betreibermodell für die öffentliche Ladeinfrastruktur. Das derzeitige Modell wird voraussichtlich nur noch bis 2023 Bestand haben.

### Unser Beitrag zur Mobilitätswende

Der Ausbau der Elektromobilität betrifft die Ladeeinrichtungen im öffentlichen Raum, auf privat-gewerblichen Flächen und auf privaten Grundstücken. Als zuständiger Verteilungsnetzbetreiber haben wir die Ladeeinrichtungen derart in die Verteilungsnetze zu integrieren, dass einerseits die Mobilitätsbedürfnisse der Endkunden befriedigt werden und andererseits ein sicherer und zuverlässiger Netzbetrieb gewährleistet ist. Um zur allgemeinen Mobilitätswende beizutragen, kommt es vermehrt zur Vernetzung zahlreicher Marktpartner. Diese Partnerschaften bieten in Hamburg komfortablen Zugang zu Ladesäulen. Die eine Million RFID-Kartennutzer aus ganz Europa (die RFID-Karte ermöglicht eine berührungslose Anmeldung und Authentifizierung) können ihre Fahrzeuge an mittlerweile über 1.000 Ladepunkten im Hamburger Stadtgebiet laden. Monatlich kommen rund 40.000 Ladevorgänge mit ca. 350.000 kWh zusammen.

Es ist davon auszugehen, dass die Bedeutung der Elektromobilität in den kommenden Jahren signifikant zunehmen wird. Den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen begegnen wir frühzeitig durch die genannten Projekte. Damit die Elektromobilität noch schneller an Fahrt aufnimmt, streben wir weitere strategische Partnerschaften in diesem dynamischen Umfeld an.

## Prozesse

### Versorgungszuverlässigkeit für Hamburg

Die sichere und dauerhafte Versorgung der Bürger\*innen der Stadt Hamburg mit Strom hat für uns höchste Priorität. Um eine qualitativ hochwertige Stromversorgung zu gewährleisten, erbringen wir unsere Leistung auf Basis optimal gestalteter, qualitätsgesicherter Geschäftsprozesse. Denn sie sind die Grundlage für einen sicheren Betrieb und für die Umsetzung unserer Kundenversprechen.

Trotz allem kann zum Beispiel eine Beschädigung eines Kabels aufgrund von Bauarbeiten zu einer Versorgungsunterbrechung im Netz führen. In diesem Fall koordiniert unsere Netzführung zentral eine sofortige Störungsbehebung. Für unsere Kunden bedeutet das: Nach einem Ausfall werden sie durch Schalthandlungen im Stromnetz schnellstmöglich wiederversorgt.

Die Versorgungssicherheit als Leistungsindikator ist im Wirtschaftsraum von Stromnetz Hamburg nach wie vor auf einem guten Niveau. Die Nichtverfügbarkeit (System Average Interruption Duration Index, SAIDI) lag im Jahr 2020 mit 9,5 Minuten pro Letztverbraucher und Jahr. Damit ist es gelungen, den SAIDI-Wert gegenüber dem Wert von 11,7 Minuten im Jahr 2018 deutlich zu verbessern. Mit dem Wert aus dem Jahr 2019 liegt Hamburg deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (2019: 12,2 Minuten).



Ein neues Flexteam zur Kundenbefragung wurde gegründet

### 2020 haben wir im Kundenmanagement eine Menge erreicht. Im Einzelnen sind das:

- Die Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit (Customer Satisfaction Index (CSI) > 90 %) wurde umgesetzt. Unser Kundenfeedbackportal ist seit 2019 im Intranet allen Mitarbeiter\*innen zugänglich. Registrierte Kunden können das Portal seit 2020 nutzen.
- Es wurde ein Flexteam zum Thema: „Kundenbefragung im Rahmen unserer Kundenkontakte und erbrachten Leistungen“ gegründet; hierbei wurden folgende Aufgaben bearbeitet:
  - Entwicklung eines Konzepts für ein einheitliches Kundenfeedback nach erbrachter Leistung von Stromnetz (z.B. Zählersetzung, Ablesung, Hausanschluss, Baumaßnahmen, Rechnungslegung etc.)
  - Identifizierung der Kundenkanäle und Erarbeitung einer einheitlichen Feedbacklogik
  - Ausarbeitung von Vorschlägen für die Erhebung eines prozessbezogenen Kundenfeedbacks
  - Entwurf eines Aggregationsprozesses, welcher die bestehenden Eingangskanäle berücksichtigt
  - Basierend auf den Ergebnissen wird 2021 ein Kundenfeedbackportal im Internet integriert und sukzessive ausgebaut.



### Geschäftsprozesse optimal steuern

Damit ein Unternehmen wie Stromnetz Hamburg mit seinen rund 1.300 Mitarbeitern dazu in der Lage ist, täglich rund 1,2 Millionen Haushalte und Gewerbetreibende mit Strom zu versorgen, müssen die Geschäftsprozesse aller Unternehmensbereiche optimal aufeinander abgestimmt sein und ineinandergreifen. Für die sichere Navigation durch das Prozess-Meer ist eine transparente, leistungsfähige und anwenderfreundliche IT-Landschaft unerlässlich. Beschäftigte sollen Abläufe, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten kennen und das Bereichsdenken überwinden.

Im Rahmen des Führungskräftetreffens am 5. Februar 2019 erhielt Stromnetz Hamburg ein umfangreiches Feedback zu zahlreichen kulturprägenden Themen. Das Feedback der Führungskräfte wurde in sechs Themenblöcken zusammengefasst. Zum Themenblock „Bürokratie abbauen – Fahrt aufnehmen“ gehörte die Aufgabe, ein einheitliches Qualitätsmanagement-Haus zu schaffen, das anwenderfreundlich ist und real gelebte Prozesse in der notwendigen Komplexität darstellt. Das Projekt „Geschäftsprozesse steuern“ („Gps“) soll notwendige Voraussetzungen dafür schaffen.

Ziele sind:

- Unternehmensprozesse leichter steuern
- gut aufeinander abgestimmte Prozesse schaffen
- handhabbare Arbeitsabläufe zur Verfügung stellen
- Verbesserungspotenziale aus Mitarbeitersicht aufzeigen
- bürokratische Tätigkeiten reduzieren

Die Ergebnisse des Projekts werden Stromnetz Hamburg bei der weiteren Konsolidierung der Managementsysteme unterstützen und die Steuerbarkeit des Unternehmens verbessern. Darüber hinaus wird das Projekt Potenziale aufzeigen, in welchen Prozessschritten wir unsere Mitarbeiter\*innen noch besser im Tagesgeschäft unterstützen können.

Auf dem Weg dahin erarbeiten die beteiligten Projekt-Mitglieder, welche Abläufe und Prozesse bereits gut funktionieren und bei welchen eine Verbesserung wünschenswert wäre.

Die Beherrschung der Geschäftsprozesse ist für uns in allen Geschäftsbereichen wichtig. Unterschieden werden wertschaffende, wertschöpfende und wertsichernde Prozesse, wobei es keine unwichtigen Prozesse gibt. Das Projekt konzentriert sich auf die wertschöpfenden Prozesse. Denn diese machen unser Geschäft aus und werden von unseren Kunden wahrgenommen.

Eine prozessbasierte Kartierung auf die bestehende IT-Landschaft soll aufzeigen, ob dazu ggf. Konsolidierungen, Erweiterungen oder Neuananschaffungen von IT-Systemen nötig sind. So sollen Potenziale besser ausgeschöpft werden. Ziel ist es, für alle Mitarbeiter\*innen eine spürbare Verbesserung der täglichen Arbeitsabläufe zu erreichen.

### Meilensteine

- Kick-off: November 2020
- Definition Wertschöpfende Prozesse und Kennzahlen zur Steuerung der Prozesse:
- Prozessbasierte Kartierung der IT-Landschaft
- Aufnahme relevanter Prozesse
- Vorauswahl und Festlegung von Mindest- und Eignungskriterien
- Erstellung Business Case und Ableitung Handlungsempfehlung

### Unternehmenswerte leben

In Krisensituationen zeigen sich die Werte eines Unternehmens besonders stark. Corona beschleunigt nicht nur bei Stromnetz Hamburg die Veränderungen in der Arbeitswelt.

Gerade in der Pandemie sind eine gute Unternehmenskommunikation, insbesondere der Dialog mit den Mitarbeiter\*innen, und das Leben der eigenen Werte daher extrem wichtig.

Bei der Auseinandersetzung mit dieser Thematik stehen die Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen für uns im Vordergrund.

Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2020 insgesamt fünf Mitarbeiterbefragungen gestartet. Ziel war herauszufinden:

- Wie haben die Mitarbeiter\*innen die letzten Monate erlebt?
- Wie ist ihre Arbeitsausstattung zu Hause?
- Haben sie Zugriff auf alle erforderlichen Systeme und Tools?
- Fühlen die Mitarbeiter\*innen sich gut informiert?
- Was verunsichert sie möglicherweise?
- Was können wir als Arbeitgeber vielleicht noch besser machen, um die Arbeitssituation zu erleichtern?
- Wie stellen die Mitarbeiter\*innen sich die Arbeitswelt von morgen vor?
- Welche Wünsche oder Erwartungen haben die Mitarbeiter\*innen?

Die Ergebnisse der Umfrage geben insgesamt ein positives Stimmungsbild wieder.

Der überwiegende Teil der antwortenden Mitarbeiter\*innen arbeitet seit Ausbruch der Pandemie zu Hause. Eine große Mehrheit gab an, dass die organisatorische Abstimmung funktioniert und einer effizienten Ausführung der Aufgaben nach eigenen Aussagen nichts im Weg steht.

Viele Bereiche tauschen sich untereinander regelmäßig aus. Auch die Möglichkeit, mit Kolleg\*innen bei Bedarf in Kontakt zu treten, wird sehr positiv bewertet.

Die für die Arbeit wichtigsten Tools oder Ausstattungen sind bei fast allen Mitarbeiter\*innen vorhanden, die Konzentration auf die Arbeit beurteilen über die Hälfte der Befragten mit „sehr gut“.

Am meisten wird die büroähnliche Ausstattung vermisst – sei es der ergonomische Arbeitsplatz beziehungsweise ein geeigneter Platz als solcher, der Drucker, der Monitor oder auch das Headset. Hinweis: Alle Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, benötigte Hardware für das mobile Arbeiten (wie Monitore, Tastatur oder Maus) vom festen Arbeitsplatz mit nach Hause zu nehmen.

Verständlicherweise wurde im Rahmen der Befragung ebenso deutlich, dass vielen Mitarbeiter\*innen die persönlichen Kontakte zu Kolleg\*innen und Führungskräften fehlen.

2020 haben wir insgesamt fünf Befragungen der Mitarbeiter\*innen zur Arbeitssituation während der Corona-Pandemie durchgeführt.



Ebenfalls spielt die Kinderbetreuung bei Familien oder Alleinerziehenden eine große Rolle. Es ist nachvollziehbarerweise herausfordernd, die Kinderbetreuung und die Arbeit parallel zu handhaben.

Im Außendienst wird es teilweise als schwierig angesehen, den erforderlichen Abstand zu Kolleg\*innen oder Kund\*innen einzuhalten. Eine Versorgung mit medizinischen Masken und Desinfektionsmitteln ist jedoch gegeben.

Verunsicherung zeigte sich bei folgender Frage: Wie kann Stromnetz Hamburg bei Rückkehr der Mitarbeiter\*innen aus dem Mobilien Arbeiten an die Standorte die Abstandsregeln sowie die Hygiene gewährleisten? Und wie wird mit Risikogruppen umgegangen?

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung nutzen wir, um gezielt Verbesserungenpotenziale zu identifizieren und den Kolleg\*innen auch in Corona-Zeiten eine bestmögliche Arbeitsatmosphäre zu bieten.

Begehung des Umspannwerks Bramfeld







ÖKOLOGIE

# Ressourcen schonen

# Ökologische Verantwortung

Wir verpflichten uns den Klimazielen der Stadt Hamburg. Nicht nur unser Engagement als Partner und Gestalter der Energiewende leistet einen Beitrag dazu, auch durch die Weiterentwicklung unseres Klima- und Ressourcenschutzes und innovative Projekt gehen wir voran.

## Unsere Ziele

In der strategischen Dimension Ökologie sind innerhalb der Handlungsfelder drei wesentliche Themen definiert, für die 2021 konkrete, ambitionierte Ziele und Maßnahmen festgelegt sind.

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Ziele & Maßnahmen
Klima- und Umweltschutz	Weiterentwicklung der Klima- und Ressourcenschutz-Strategie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Arbeitsgruppe aufsetzen, Einflussfaktoren und Szenarien erstellen, eine Folgeabschätzung durchführen und daraus Anforderungen an das Erreichen der bilanziellen Klimaneutralität ableiten</li> <li>• Einführung CO<sub>2</sub>-Vorschlagswesen</li> <li>• Quantitativer CO<sub>2</sub>-Maßnahmenkatalog</li> <li>• Roadmap zur Sicherstellung der bilanziellen Klimaneutralität</li> <li>• Interdisziplinäre Arbeitsgruppe aufsetzen mit Experten aus allen vom Klimawandel betroffenen Bereichen</li> <li>• Auswahl geeigneter Klimawandelszenarien</li> <li>• Betroffenheitsanalyse in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels</li> <li>• Alle Ergebnisse der Betroffenheitsanalyse inkl. Vorschlägen für Anpassungsmaßnahmen in einem Bericht dargestellt wurden und die Hotspots der klimabedingten Vulnerabilität der Stromnetz Hamburg thematisiert wurden sowie ein Grobkonzept nebst ökonomischer Bewertung einer Maßnahme erstellt wurden</li> <li>• Umsetzung der Maßnahmen aus dem Grobkonzept ab 2022</li> <li>• Durchführung von mind. 2 Entsorgerüberwachungen pro Jahr</li> <li>• Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus der Betriebsmittel in der Planung sowie im Einkauf</li> <li>• Optimierung der Vor- und Nachsortierung durch gezielte Schulungsmaßnahmen</li> <li>• Verbesserung der Entsorgungswege von belastetem und unbelastetem Bodenmaterial</li> </ul>
Gestalter der Energiewende	Intelligente Steuerung Ladeinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau und Inbetriebnahme von SMGWs in die Ladeinfrastruktur</li> </ul>





Wildblumenwiese UW  
Hellbrook Juni 2020

### Umweltschonendes Ressourcenmanagement

Wir verfügen über ein umfassendes Umwelt- und Energiemanagementsystem, das umweltbezogene Daten analysiert und auswertet. Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt haben wir dabei stets im Blick; die Ressourcenschonung zählt zu den Unternehmenszielen von Stromnetz Hamburg. Als Stromnetzbetreiber ist unser Einfluss auf die Umwelt und damit auf natürliche Ressourcen insbesondere durch den Netzbetrieb und die Instandhaltung gegeben. Ressourcenverbrauch entsteht überwiegend im Tiefbau bei der Erneuerung und Wartung des Stromnetzes und bei Verwaltungstätigkeiten. In Anspruch genommene natürliche Ressourcen sind vor allem Boden und Energie. Rohstoffe, die für den Leitungsbau benötigt werden, sind insbesondere Metalle und Kunststoffe in Form von Netzkabeln. Durch die Bautätigkeit und die Wartung der Netze entstehen darüber hinaus gefährliche und nichtgefährliche Abfälle.

### Ressourcenschonung durch koordinierte Baustellen

Insbesondere durch die Kooperation mit Hamburger Netzbetreibern wie Gasnetz Hamburg und Hamburg Wasser wird der Einfluss durch Bautätigkeit so gering wie möglich gehalten. Besonders hervorzuheben ist hier die Koordination von Baustellen, wodurch Bauarbeiten an Leitungen gemeinsam durchgeführt werden und so eine Effizienzsteigerung erfolgt. Gleichzeitig verringert sich der negative Einfluss auf die Natur, der Bodenaushub verringert sich ebenfalls.

### Pilotprojekt: Wiederverwendung von Bodenaushub

Im Rahmen von Leitungsbaumaßnahmen wird Bodenaushub grundsätzlich als Abfall entsorgt und durch neues Füllmaterial ersetzt. Die gesetzlichen Regelungen des Bundes sowie der Stadt Hamburg sehen wenig Spielraum für die erneute Verwendung des Bodenaushubs vor. Kiesgruben zur Sandgewinnung liegen außerhalb Hamburgs, was Transportkosten und eine hohe CO<sub>2</sub>-Belastung bedeutet. Zusätzlich sind die Deponiekapazitäten zur Entsorgung begrenzt und verursachen beachtliche Entsorgungskosten.

Bei uns fallen jährlich zwischen 20.000 bis 40.000 Tonnen Bodenmaterial aus Leitungsbaustellen an. Dies birgt großes Potenzial für den Umwelt- und Ressourcenschutz. Die Vorteile eines Wiedereinbaus liegen auf der Hand:

- Ressourcenschonender Umgang – Vermeidung von Abfällen
- Einsparungen bei den Entsorgungskosten sowie der Beschaffung von Füllsanden
- Reduzierung von Transporten durch kürzere Wege und damit von CO<sub>2</sub>-Belastung
- Deponienutzung außerhalb Hamburgs auf ein Minimum reduziert

Erstmalig wird nun die Wiederverwertbarkeit von Bodenmaterial aus eigenen Tiefbaumaßnahmen in einem Pilotprojekt getestet. Bei dieser Methode wird der entnommene Boden aus Leitungsgräben durch eine externe Behandlungsanlage gesiebt und von groben Fremdbestandteilen getrennt. Der so gewonnene Siebsand ist damit zu 95 % in der Herkunftsbaustelle wiedereinbaufähig.

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und das Amt für Bodenschutz und Altlasten haben dieses Vorgehen und die Maßnahme mit großem Interesse begleitet, da hier eine sinnvolle und praktische Abfallvermeidung und Ressourcenschonung erprobt und realisiert wird.

Für Stromnetz Hamburg ist das Pilotprojekt in mehrfacher Hinsicht ein wichtiger Schritt zu nachhaltigem Bodenmanagement, aber auch zu Ressourcenschutz, Abfallvermeidung und Kostenreduktion.

**Klare Ziele zur Ressourcenschonung**

Ziele und konkrete Maßnahmen im Ressourcenmanagement sind bei Stromnetz Hamburg in den Umwelt- und Energiemanagementsystemen nach ISO 14001 und ISO 50001 festgehalten. Im Fokus stehen insbesondere die Weiterentwicklung und Steigerung der Wiederverwertung des Bodenaushubs, eine Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz durch die Durchführung von Umwelt- und Energieaudits, die Umsetzung eines Beleuchtungskonzepts mit LEDs, Bewegungs- bzw. Tageslichtsteuerung und eine Verbesserung der Dämmwerte der Gebäude durch den Austausch von Fenstern und Teilfassadenerneuerungen.

Eine Reduzierung von Umwelteinflüssen durch Lärm und elektromagnetische Felder wird fortlaufend umgesetzt, beispielsweise durch Schallschutzmaßnahmen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die Wiederverwertungsquote von Reststoffen dauerhaft über dem Wert von 90 % zu halten.

<b>Energieverbrauch in MWh</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Entwicklung 2019 - 2020 (in %)</b>
Nicht erneuerbare Energiequellen gesamt	15.883	14.765	14.001	-5,1%
Erneuerbare Energiequellen gesamt	3.237	3.615	3.819	+5,6%
Gesamtenergieverbrauch	19.120	18.380	17.820	-3%
Stromverbrauch	14.330	13.280	13.040	-1,8%
Wärmeenergieverbrauch	4.660	4.970	4.650	-6,4%
Kühlenergieverbrauch	130	130	130	0%

<b>Wasserentnahme in m³</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Wasserverbrauch pro Jahr	25.190	22.388	17.985
Wasserverbrauch pro Jahr pro MA	20,47	17,55	13,54

<b>Abfall nach Art und Entsorgungsmethode in Tonnen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Abfall gesamt	42.886,11	24.220,24	33.583,20
Gefährliche Abfälle	5.626,41	8.315,32	6.661,13
Ungefährliche Abfälle	37.259,64	15.904,92	26.922,07
Verwertung	39.960,72	15.131,97	22.247,55
Beseitigung	2.913,58	772,95	4.674,51
Verwertungsquote (in %)	93,18	82,18	82,16

## Klimarelevante Emissionen/CO<sub>2</sub>

Als städtisches Unternehmen tun wir alles dafür, dass Hamburg seine Klimaziele – unter anderem die Halbierung der Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 1990 und die Reduktion der Emissionen um 80 % bis 2050 – erreicht. Darüber hinaus möchten wir die natürlichen Ressourcen schonen und erhalten – das gehört zu den tragenden Werten unseres Unternehmens.

### Unsere Klimaschutzstrategie

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Klimaschutzengagement weiter auszubauen.

Zur Erreichung unserer hochgesteckten Klimaschutzziele haben wir ein umfassendes CO<sub>2</sub>-Monitoringsystem aufgebaut. Im März 2019 hat die Geschäftsführung eine entsprechende Klimaschutzstrategie für Stromnetz Hamburg verabschiedet.

Die Klimaschutzstrategie eines Unternehmens gibt vor, welche Vision das Unternehmen in Bezug auf den Klimaschutz verfolgt, welche konkreten Reduktionsziele sich daraus ableiten lassen und wie wiederum die Ziele mit konkreten Maßnahmen erreicht werden können. Neben einem CO<sub>2</sub>-Reduktions-Maßnahmenkatalog beinhaltet unsere Klimaschutzstrategie auch die Kompensation der unvermeidbaren Emissionen mittels internationaler und zertifizierter Klimaschutzprojekte.

Die Rahmenbedingungen für die Strategieauswahl waren durch die Klimaziele der Stadt Hamburg gegeben:

- Halbierung der Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 1990
- Reduktion der Emissionen um 80 % bis 2050 (Basisjahr 1990)
- Einsparung innerhalb der Klimapartner-Unternehmen: 140.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr bis Ende 2020

### Die Ziele der Klimaschutzstrategie

Das übergeordnete Ziel unserer Klimaschutzstrategie ist, der erste klimaneutrale ortsbezogene Netzbetreiber Deutschlands zu werden. Dafür verfolgen wir das Prinzip der Klimaneutralität. Das bedeutet: Wir wollen unnötige Emissionen vermeiden, bestehende Emissionen reduzieren und unvermeidbare Emissionen ausgleichen.

## Unsere Klimaziele im Detail

1. Beginn des Ausgleichs der CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewählter Emissionsquellen (exklusive Netzverluste und Tiefbaumaterialien) durch anerkannte Klimaschutzprojekte ab dem Jahr 2020
2. Stufenweiser Ausbau des Emissionsausgleichs bis 2025, ab diesem Zeitpunkt vollständiger Ausgleich der direkt und indirekt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen (exklusive Netzverluste und Tiefbaumaterialien)
3. Reduktion der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 4.000 t CO<sub>2</sub> von 2015 bis 2020 (bereits 2019 erreicht)
4. Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Scope 1 und 2 um 50 % bis 2025 (Basisjahr: 2014) und damit Erreichung der städtischen Klimaziele fünf Jahre früher
5. Reduktion der Netzverluste durch Verwendung neuester Technik bei Ersatzinvestitionen und Netzausbau (bereits in Umsetzung)

### Unsere Vision

Als erster klimaneutraler Stromnetzbetreiber Deutschlands reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen so weit wie möglich und gleichen unvermeidbare Emissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte aus. Wir gestalten die Energiewende vor Ort und gehen als Vorreiter im Klimaschutz voran.

### Die Kernelemente der Klimaschutzstrategie

Die aktuelle Klimaschutzstrategie legt fest, dass von 2020 bis 2025 stufenweise ein jährlich steigender Prozentsatz an CO<sub>2</sub>-Emissionen verschiedener Bereiche kompensiert werden soll und Netzverluste nicht kompensiert werden. Ab 2025 wird eine Klimaneutralität exklusive der Netzverluste erreicht.

### Unser Kompensationsprojekt 2020

Welches Klimaschutzprojekt als Ausgleichsmaßnahme für die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zum Einsatz kommt, entscheiden die Mitarbeiter\*innen von Stromnetz Hamburg. Die interne Abstimmung zum Klimaschutzprojekt 2020 lief vom 11. bis 22. Januar. Zur Auswahl standen verschiedene Projekte. 84 % der Stimmen entfielen auf das Projekt „Sauberes Trinkwasser“ in Kaliro, Uganda. Im Rahmen des Projekts werden defekte Brunnen repariert, Trinkwasser muss dann nicht mehr auf offenen Feuerstellen abgekocht werden. Denn das Abkochen des Wassers hat eine starke Rauchentwicklung zur Folge, welche neben einem sehr hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß auch zu starken Augen- und Atemwegserkrankungen führen kann. Betroffen sind hiervon überwiegend Frauen und Kinder. Durch die Unterstützung von Stromnetz Hamburg kann so einerseits CO<sub>2</sub> eingespart und andererseits die Gesundheit der betroffenen Menschen vor Ort gefördert werden. Durch dieses Klimaschutzprojekt ist es uns möglich, 25 % der Emissionen aus dem Jahr 2020 ausgleichen.



Wir treiben den Ausbau des Elektrofuhrparks weiter voran

### Die Emissionen der Stromnetz Hamburg 2020 ohne Netzverluste und Tiefbaumaterialien entsprechen ...



... einer Fahrt von

**25,9 Mio. km**

mit dem PKW



... dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von

**733**

deutschen Bundesbürger\*innen



... der jährlichen CO<sub>2</sub>-Bindung von

**668.208**

Buchen

## CO<sub>2</sub>-Footprint - Klimaneutralität ist das Ziel

Um unsere Klimaschutzaktivitäten weiter auszubauen und in eine strategische Gesamtkonzeption einzubinden, haben wir bereits 2017 erstmalig einen

CO<sub>2</sub>-Footprint nach dem international anerkannten Standard des „Greenhouse Gas Protocol“ für Stromnetz Hamburg erstellen lassen. Dabei wurden auch indirekte Emissionsquellen wie Tiefbaumaterialien, Netzverluste oder Mitarbeiteranfahrt miteinbezogen. Die verschiedenen Emissionsquellen sind in die nachfolgenden Systemgrenzen (Scopes) unterteilt:

### Übersicht der berücksichtigten Emissionsquellen

#### Scope 1 – Direkte CO<sub>2</sub>-Emission

Kategorie	Emissionsquellen
Stationäre Verbrennung	Wärmeerzeugung / Stromerzeugung
Mobile Verbrennung	Fuhrpark
Prozess-Emissionen	Aus chemischen / physikalischen Prozessen

#### Scope 2 – Indirekte CO<sub>2</sub>-Emission

Kategorie	Emissionsquellen
Strom	Eingekaufter Strom
Fernwärme	Eingekaufte Fernwärme
Fernkälte	Eingekaufte Fernkälte

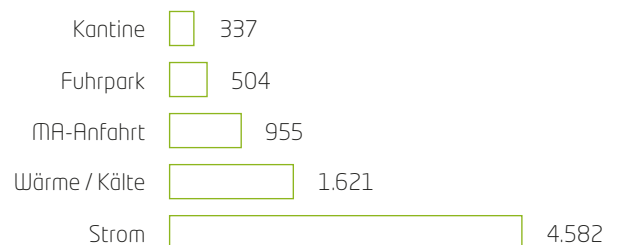
#### Scope 3 – Sonstige indirekte CO<sub>2</sub>-Emission

Kategorie	Emissionsquellen
Netzverluste	<b>Eingekaufter Strom</b> Etwa 2 % der Durchleitungsmenge (11 TWh in 2020) entfallen auf physikalische Netzverluste. Da sich die jährliche Durchleitungsmenge nur geringfügig verändert und auch nicht direkt von Stromnetz Hamburg beeinflussbar ist, stellen die Netzverluste eine eher konstante, unveränderliche Größe in unserer Geschäftstätigkeit dar.
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Rohstoffe, Verpackungen, externe Dienstleister
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht Scope 1/2)	Bereitstellung von Kraftstoffen, Übertragungsverluste in Stromnetzen
Abfälle und Entsorgung	Hausmüll, Produktionsabfälle, Transport und Verwertung/Deponierung
Geschäftsreisen	Flüge, Bahnreisen, Taxi, ÖPNV, Mietwagen etc.
Pendeln der Arbeitnehmer	Tägliche Anfahrt der Mitarbeiter*innen
Entsorgung	Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende

### Schritt für Schritt zum klimaneutralen Verteilnetzbetreiber

Im Jahr 2020 lag der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei 8.352,6 Tonnen CO<sub>2</sub> (2019: 11.522 Tonnen CO<sub>2</sub>), exklusive der nicht beeinflussbaren Netzverluste und Tiefbaumaterialien. Da wir die Netzverluste und Tiefbaumaterialien nur bedingt beeinflussen können, wird zur Ableitung einer Klimaschutzstrategie das Ergebnis des CO<sub>2</sub>-Footprints ohne diese beiden Positionen als Basis herangezogen. Ohne Netzverluste und Tiefbaumaterialien bilden Strom (54,9 %), Mitarbeiteranfahrt (11,4 %) und Wärme (14 %) die größten Werte der CO<sub>2</sub>-Bilanzsumme ab. Sie sind somit die größten Emissionstreiber. Von dieser Menge wurde der Anteil von 25 % (2019: 10 %), also 2.088 Tonnen CO<sub>2</sub> (2019: 1.152 Tonnen CO<sub>2</sub>), durch unser Klimaschutzprojekt kompensiert und klimaneutral gestellt.

### Die größten Emissionstreiber 2020 in t CO<sub>2</sub>



Unsere Klimaschutzstrategie sieht vor, dass der Kompensationsanteil ab jetzt jährlich steigt. Im Jahr 2025 wollen wir 100 % unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen (exklusive Netzverluste und Tiefbaumaterialien) kompensieren und somit ein klimaneutraler Verteilnetzbetreiber sein. Seit Jahren verfügen wir über ein umfassendes Umwelt- und Energiemanagementsystem, das alle umweltbezogenen Daten auswertet und CO<sub>2</sub>-Einsparungen berechnet. Mit der neuen Klimaschutzstrategie liegt jetzt eine nachhaltige Gesamtkonzeption vor, auf deren Basis kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen geplant werden können.

Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Hamburger Klimaziele sowie zur Umsetzung der Energiewende in Hamburg. Ziel ist es, als einer der ersten Stromnetzbetreiber Deutschlands Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu reduzieren und unvermeidbare Emissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte auszugleichen.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

in Tonnen	2018	2019	2020
<b>Scope 1</b> (direkte Emissionen)	<b>842,5</b>	<b>1.194,5</b>	<b>556,7</b>
Davon Fuhrpark	513,5	419,0	415,7
Davon Prozessemissionen (SF6)	329	775,5	141,0
<b>Scope 2</b> (indirekte energiebedingte Emissionen)	<b>6.501,3</b>	<b>6.123,6</b>	<b>5.826,5</b>
Davon Strom	4.966,4	4.788,6	4.582,4
Davon Fernwärme	1.464,1	1.264,1	1.173,2
Davon Fernkälte	70,8	70,8	70,8
<b>Scope 3</b> (indirekte sonstige Emissionen)	<b>3.197,7</b> (inkl. Netzverlust und Tiefbau: 158.951,0)	<b>3.453,6</b> (inkl. Netzverluste und Tiefbau: 154.801,2)	<b>1.969,4</b> (inkl. Netzverlust und Tiefbau: 131.366,5)
Davon Netzverluste	(145.737,4)	(127.028,6)	(106.613,6)
Davon Tiefbau (Kabel- u. Rohmaterial)	(10.015,9)	24.334,5	(22.783,5)
Davon Mitarbeiteranfahrt	1.664,3	1.860,9	955,0
Davon Betriebsrestaurant	837,0	822,1	337,2
Davon Vorkette Wärme	378,7	403,7	377,2
Davon Entsorgung	143,3	97,5	158,2
Davon Vorkette Kraftstoffe	94,4	90,8	88,6
Davon Geschäftsreisen	38,1	88,8	5,5
Davon Büropapier u. Druckerzeugnisse	24,8	59,3	35,4
Davon Wasserverbrauch	17,1	15,2	12,2
<b>Summe Scope 1+2</b>	<b>7.343,8</b>	<b>7.318,0</b>	<b>6.383,2</b>
<b>Summe Scope 1+2+3</b>	<b>10.541,5</b>	<b>10.756,2</b>	<b>8.352,6</b>

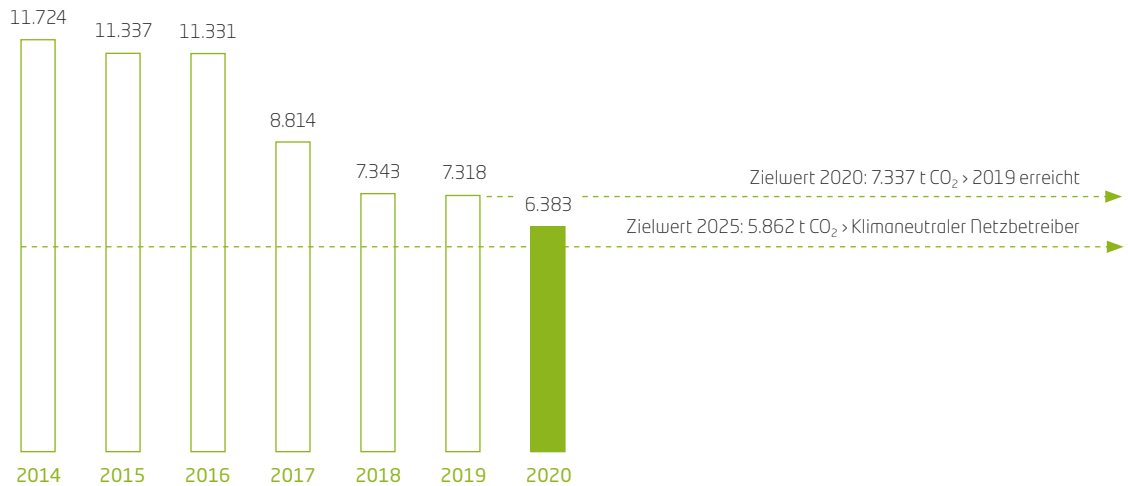
### Vorzeitige Erreichung des Klimaschutzziels 2020

Bereits im Jahr 2019 konnten wir unser Ziel – die Reduktion von Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 4.000 t CO<sub>2</sub> von 2015 bis 2020 – erreichen: Der Zielwert von 7.337 t CO<sub>2</sub> wurde mit einem Wert von 7.318 t CO<sub>2</sub> knapp unterschritten. Im Jahr 2020 ist es gelungen, den Zielwert mit 6.383 t CO<sub>2</sub> deutlich zu senken und unser Ziel weit zu übertreffen. Allerdings können hierbei pandemiebedingte Effekte enthalten sein.

### Langfristige Ziele: Voll auf Kurs Klimaneutralität

Auch bei unserem langfristigen Ziel, der Halbierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2025 gegenüber dem Basiswert 2014, geht es voran. Die Senkung des CO<sub>2</sub> auf den Zielwert von 5.862 t bis 2025 haben wir fest im Blick und nähern uns diesem an. Auch die Kompensation der unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten wir im Jahr 2020 auf 25 % steigern (2019: 10 %). Weitere Maßnahmen, die wir kontinuierlich umsetzen,

## Entwicklung CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (in t CO<sub>2</sub>) (Scope 1 und 2)



um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, sind beispielsweise die Durchführung von Umwelt- und Energieeffizienzaudits, die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und Installation von Bewegungs- und Tageslichtsteuerung sowie die Verbesserung der Dämmwerte durch den Austausch von Fenstern und Teilfassadenerneuerung.

## Umweltschutz

Wir wollen dazu beitragen, dass die Natur in und um Hamburg im Gleichgewicht bleibt. Dafür engagieren wir uns vielfältig. So zum Beispiel auf unseren Baustellen, aber auch auf unseren Betriebsgeländen. Denn der Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu den Eckfeilern unserer Unternehmensphilosophie.

Bei unseren Baustellen werden  
Bäume bestmöglich geschützt



### Schulungen zum Baumschutz

Straßenbäume sind entscheidend für das Klima in unserer Stadt und genießen daher besonderen Schutz. Die Betreiber der Wasser-, Strom- und Gasnetze sowie die Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg setzen sich schon seit Jahren gemeinsam für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit Bäumen ein, zum Beispiel, wenn Leitungsarbeiten anstehen. Trotz des bislang Erreichten werden noch ambitioniertere Ziele angepeilt. Aus diesem Grund hat die gemeinsame Initiative von Stromnetz Hamburg, Gasnetz Hamburg, Hamburg Wasser, den Bezirken, dem Stadtbaummanagement der Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft und dem Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer ein Schulungskonzept zum Thema „Baumschutz auf Baustellen“ erarbeitet. Bis Dezember 2020 wurden ca. 400 Teilnehmer\*innen in 15 Schulungen für den Umgang mit Bäumen bei Baumaßnahmen sensibilisiert. In den Schulungen geht es unter anderem um rechtliche Aspekte des Baumschutzes und um Fragen zum praktischen Umgang: Welche Schutzmaßnahmen müssen

Nistkästen für  
Turmfalke

Unsere „Netzbienen“



beispielsweise beachtet werden? Wann muss ein Baumpfleger gerufen werden? Oder wie reagiert man bei Störungen an Leitungen? Die Schulungen dienen auch der Verbesserung der Gesamtabläufe aller Beteiligten. Sie richten sich an Mitarbeitende der Leitungsträger sowie der Tief- und Leitungsbauunternehmen, die als Auftragnehmer für die Leitungsunternehmen arbeiten. Die hervorragende Zusammenarbeit wird nun fortgeführt, um gemeinsam weitere einheitliche und verbindliche Lösungen rund um das Thema Leitungen und Bäume zu erarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Schulungen regelmäßig zu wiederholen und sogar auszuweiten.

#### Kooperation mit Deutscher Wildtier Stiftung

Seit 2019 kooperieren wir mit der Deutschen Wildtier Stiftung. Im Zentrum der Kooperation stehen biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Bereich unserer Umspannwerksflächen. Da, wo es bislang Rasenflächen gab, werden zukünftig regionale Wildblumen wachsen, außerdem sollen Totholzbestände und heimische Gehölze die bisherigen Rasenflächen ablösen. Los geht es mit den Freiflächen des Umspannwerks Hellbrook. Weitere Flächen sind in Planung. Mit dieser Initiative setzen wir uns für den Schutz von Vögeln, Insekten, insbesondere von bedrohten Wildbienenarten, und Pflanzenvielfalt ein.

#### Ein Herz für Bienen

Wir engagieren uns nicht nur für den Schutz von Wildbienen, sondern fördern auch die Ansiedlung von Honigbienen im urbanen Raum. Die fleißigen Honigproduzenten leisten einen großen Beitrag zu einer grünen und artenreichen Stadt. Von Hobbyimkern betreute Bienenvölker sind bislang auf den Freiflächen der Umspannwerke Rissen, Finkenwerder, Hellbrook und Farmsen „eingezogen“. Der süße Honig trägt den Namen „Netzbienchen“.

#### Nisthilfen

Mauerseglerquartiere, Dohlennisthöhlen und Turmfalkenkästen: Diese Nistmöglichkeiten für wildlebende Vögel haben wir an verschiedenen Standorten unserer Freileitungsanlagen und Umspannwerke installiert. Damit wollen wir im Hamburger Stadtgebiet dazu beitragen, Bestände von Tierarten zu schützen, die in urbanen Gegenden immer weniger artgerechte Nistmöglichkeiten finden. Die Anzahl der Nisthilfen liegt aktuell bei 15. Diesen Bestand wollen wir an geeigneten Standorten sukzessive ausbauen.

#### Storchenschutz

Freileitungen im Umfeld von Horsten können insbesondere für Jungvögel eine ernste Gefahr darstellen. Betroffen sind zum Beispiel junge Weißstörche. Unsere Erfahrung aus den letzten Jahren hat gezeigt, dass sich die Zahl der verunglückten Tiere durch die Installation von Storchenschutzfahnen deutlich senken lässt. An ausgewählten Freileitungen werden daher etwa alle 15 Meter Fahnen montiert, die aus weißen und schwarzen Kunststoffstreifen bestehen. Da Vögel diese vertikalen Strukturen besser wahrnehmen als die horizontalen Leitungen, können sie rechtzeitig ausweichen und ihren Flug unbeschadet fortsetzen.



### Vorsorgliche Altlastenerkundung

Zur Abschätzung der Umweltrisiken haben wir auf den Flächen unserer Umspannwerke zwischen 2009 und 2018 historische Altlastenrecherchen durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob aus der ehemaligen sowie aktuellen Nutzung der Grundstücke möglicherweise Gefahren für Boden, Grundwasser, Natur und Menschen hervorgehen. Bei konkreten Verdachtsmomenten haben wir unverzüglich weitere Bodenuntersuchungen durchgeführt sowie – falls nötig – Maßnahmen zur Gefahrenabwehr getroffen.

### Digitale Drucküberwachung

Auch in der Prävention von Ölschäden durch 110-kV-Öl-Kabelanlagen sind wir sehr aktiv. Im Rahmen eines Pilotprojekts haben wir sehr gute Erfahrungen mit der digitalen Drucküberwachung machen können. Diese ermöglicht es uns, Ölschäden frühzeitiger zu erkennen und die Anlagen optimal zu betreiben. Das hat sowohl für die Technik als auch für die Umwelt erhebliche Vorteile. Die digitale Drucküberwachungstechnik wird jetzt übergreifend eingeführt. Darüber hinaus bauen wir sämtliche Ölkabel nach und nach aus, um sie durch kunststoffisolierte Kabel zu ersetzen.

### Dach- und Fassadenbegrünung an Bestandsumspannwerken

Umwelt- und Klimaschutz werden immer wichtiger, auch in Hamburg. Ob Hitzeperioden, zunehmende Niederschläge oder auch Starkregenereignisse: Im Angesicht der zu erwartenden Folgen des Klimawandels gewinnen Anpassungsmaßnahmen an Bedeutung. Dazu gehören beispielsweise Dach- und Fassadenbegrünungen. Sie zeichnen sich durch eine gute Wasseraufnahmefähigkeit aus und sind

daher insbesondere in Hitzeperioden zur Kühlung von Gebäuden gut geeignet. Gleichzeitig tragen Begrünungsmaßnahmen zum Schutz vor dem Klimawandel bei, weil sie CO<sub>2</sub>-Emissionen in Sauerstoff umwandeln. Schließlich wird das Mikroklima in der Stadt verbessert, weil Dach- und Fassadenbegrünungen Feinstaub binden.

Einige unserer Umspannwerke weisen bereits Dach- und Fassadenbegrünungen auf. Mit diesen und weiteren Maßnahmen beteiligen wir uns proaktiv am Klimaschutz und an der Klimaanpassung in Hamburg.

Im letzten Jahr wurde im Rahmen einer Studie überprüft, ob sich ausgewählte Bestandsumspannwerke von Stromnetz Hamburg für den Anbau von Dach- und Fassadenbegrünungen eignen. Im Fokus der Studie lagen die Werke Altona, Holsten, Eimsbüttel, Hellbrook und Karoline. Kern der Studie war die Untersuchung der Tragfähigkeit der Dächer und Wände, auch die Risiken und Chancen einer Dach- und Fassadenbegrünung haben wir analysiert.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie hat sich herauskristallisiert, dass die Dächer der untersuchten Umspannwerke für Dachbegrünungen nicht geeignet sind, weil die Dachstärken nicht ausreichen. Eine nachträgliche Dachverstärkung wäre aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll. Grundsätzlich wären Wandbegrünungen an den untersuchten Umspannwerken jedoch möglich, wobei betriebliche Aspekte, etwa die Lage der Leitungen, individuell berücksichtigt werden müssen. Als Erstes wird das Umspannwerk Hellbrook eine Fassadenbegrünung erhalten.



Fassadenbegrünung schützt auf natürliche Art vor extremer Hitze

SOZIALES

# Engagement stärken





# Soziale Verantwortung

Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst – sowohl gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen, als auch den Bürger\*innen der Stadt Hamburg. Wir sind attraktiver Arbeitgeber, bieten modernes Arbeiten in einer attraktiven Unternehmenskultur und sorgen rund um die Uhr für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung der Hamburger\*innen.

## Unsere Ziele

In der strategischen Dimension Soziales sind innerhalb der Handlungsfelder drei wesentliche Themen definiert, für die 2021 konkrete, ambitionierte Ziele und Maßnahmen festgelegt sind.

Handlungsfeld	Wesentliches Thema	Ziele & Maßnahmen
Versorgungssicherheit und Beitrag zum Gemeinwohl	Versorgungssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Planung und Realisierung von Ersatzinvestitionen ins Netz und in Betriebsmittel auf Basis aktueller Risikoanalysen</li> <li>• Automatisierung des Netzes und der Netzstationen</li> </ul>
Mitarbeiterorientierung	Attraktiver Arbeitgeber	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Schulungskonzepts, bestehend aus einzelnen technischen Weiterbildungsmodulen, und Integration in ein elektronisches Buchungssystem</li> </ul>
Mitarbeiterorientierung	Unternehmenskultur und modernes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption und Umsetzung einer Beschäftigtenbefragung zur Ermittlung des Status quo in Bezug auf die vorhandene Unternehmenskultur</li> <li>• Umsetzung einer Roadmap für eine moderne Unternehmenskultur</li> <li>• Befragung der Mitarbeiter*innen zu individuellen Bedürfnissen im Rahmen der Corona-Pandemie und Ableitung von geeigneten Maßnahmen</li> </ul>

Als kommunaler Netzbetreiber sind wir uns der Verantwortung für die eigenen Beschäftigten ebenso bewusst wie der Verantwortung, die wir gegenüber der Gesellschaft und der Metropolregion Hamburg haben.

Unsere Personalpolitik ist verantwortungsvoll, sie basiert auf modernen, flexiblen und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen. Die Einhaltung nationaler und internationaler Arbeitsstandards und Arbeitnehmerrechte ist für uns selbstverständlich. Zudem sind wir als tarifgebundenes Unternehmen zur Einhaltung von Tarifvereinbarungen verpflichtet. Darüber hinaus sind Themen wie Mobiles Arbeiten oder Betriebliches Eingliederungsmanagement durch Betriebsvereinbarungen festgehalten.

Von zuhause und  
unterwegs im Einsatz



Die betriebliche Mitbestimmung der Beschäftigten findet unter anderem über den Betriebsrat statt. Der Betriebsrat vertritt die Mitarbeitenden in unserem paritätisch besetzten Aufsichtsrat.

### Einrichtung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks

Mit dem Netzwerk sollen vorrangig Mitarbeiter\*innen erreicht werden – damit das Thema Nachhaltigkeit nicht nur auf strategischer Ebene implementiert wird, sondern auch auf der operativen Ebene. Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, konkrete Vorstellungen und Wünsche zu formulieren und gemeinsam zu diskutieren. Wir fördern den interdisziplinären Austausch von nachhaltigen Projekten im Unternehmen und sind offen für neue Ideen, die dazu beitragen, mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Unternehmen zu schaffen.

Darüber hinaus wird das bestehende Vorschlagswesen für die Ideenfindung zur Ressourcenschonung und nachhaltiger Optimierung von Betriebsabläufen erweitert.

## Moderne Arbeitswelten

Wir möchten ein guter Arbeitgeber sein und legen großen Wert auf Diversität. Aufstiegsmöglichkeiten, eine gute Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben sowie Chancengleichheit haben oberste Priorität.

Unser Ziel ist es, Stromnetz Hamburg für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen und insbesondere auch für weibliche Fach- und Führungskräfte attraktiv zu machen. Um dies zu erreichen, werden seit 2017 Gleichstellungsbeauftragte benannt. Sinnvolle und verantwortungsvolle Aufgaben, ein respektvolles und offenes Miteinander, ein modernes Arbeitsumfeld und ausgezeichnete Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erhöhen die Chancengleichheit. Außerdem gewährleisten wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen eine gesunde Work-Life-Balance.

Weitere Maßnahmen, die in ihrem Kern auf die Sicherstellung von Chancengleichheit und Diversität abzielen, sind zum Beispiel das erfolgreiche Frauen Netzwerk zur Förderung von Mitarbeiterinnen, die Festlegung von Führungsleitlinien gegen Rassismus und eine Förderung von Auszubildenden mit Fluchthintergrund.

Alle Mitarbeiter\*innen erhalten eine leistungsgerechte Vergütung nach Tarifvertrag. Entsprechend ihrer persönlichen Qualifikation werden sie tariflich eingestellt und systematisch zur jeweiligen Endlohngruppe entwickelt. Des Weiteren bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberbeteiligung. Neben der Förderung flexibler und familienfreundlicher Arbeitszeiten gewähren wir auch diverse Sonderleistungen für Familien.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 19. Dezember 2016 haben wir Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020 festgelegt. Für den Aufsichtsrat betrug der angestrebte Frauenanteil 30 % und für die Geschäftsführung 33,3 %. Der Frauenanteil wurde zum 31. Dezember 2020 im Aufsichtsrat mit 58,3 % und in der Geschäftsführung mit 50 % mehr als erfüllt. Für die erste Führungsebene (Geschäftsbereichsleitung) betrug der Zielwert 7,7 % und für die zweite Führungsebene (Fachbereichsleitung) 14,3 %. Die Zielwerte wurden zum 31. Dezember 2020 auf der ersten Führungsebene mit 8,3 % und auf der zweiten Führungsebene mit 16,7 % ebenfalls mehr als erfüllt.

Im Jahr 2020 sind bei Stromnetz Hamburg keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden. Um derartigen Vorfällen entgegenzuwirken, ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung einer geschlechtsneutralen Toilette mit integrierter Umkleide- und Duschköglichkeit, Information für Mitarbeiter\*innen zu genderneutraler Sprache oder eine Sensibilisierung der Führungskräfte.

## Ausbildung

Ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Aus- und Weiterbildung. Um die Herausforderungen des demografischen und technologischen Wandels zu meistern, stellen wir jedes Jahr rund 30 technische Auszubildende ein. Nach erfolgreicher Ausbildung werden sie bedarfsgerecht fest eingestellt. Neben Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen fördern wir außerdem die Entwicklung von Mitarbeiter\*innen im Rahmen von individuellen und bedarfsbezogenen Qualifizierungen.

### Bildungszentrum: Das erste Jahr

Das erste Jahr im Bildungszentrum der Stromnetz Hamburg ist erfolgreich zu Ende gegangen. Alle Auszubildenden haben ihre jeweilige Prüfung im Juni/Juli 2020 bestanden und wurden mit einem unbefristeten Vertrag übernommen.

Für das neue Ausbildungsjahr 2020/2021 lag die Zahl der Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz wieder auf einem hohen Niveau. Alle Ausbildungsplätze konnten vergeben werden.

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Mitarbeiter*innen insgesamt	1.184 <sup>1</sup>	1.275	1.328
Zuzüglich Auszubildende	87	86	90
Davon über 50 Jahre	504	558	573
Davon 30–50 Jahre	523	541	569
Davon bis 29 Jahre	157	176	186
Anteil weiblicher Mitarbeiterinnen	19 %	19 %	19 %
Erste Führungsebene (Geschäftsbereichsleitung)	8,3 %	8,3 %	8,3 %
Zweite Führungsebene (Fachbereichsleitung)	16,3 %	16,3 %	16,7 %
Anteil Frauen in der Geschäftsführung	33,3 %	50 %	50 %
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	50 %	50 %	58,3 %

<sup>1</sup> Durch eine Neuberechnung wurde die Zahl von 1.230 auf 1.184 Mitarbeiter\*innen angepasst.

Das „Technisches Talent Center (TTC)“ zur beruflichen Förderung von jungen Facharbeiter\*innen in unserem Bildungszentrum hat die Arbeit aufgenommen. Das Ziel des TTC: für Auszubildende und Bachelor-Absolvent\*innen, denen im direkten Anschluss an ihre Erstausbildung oder ihr duales Studium keine geeignete Zielplanstelle zur Verfügung gestellt werden kann, einen rollierenden, wertschöpfenden und wertschätzenden betrieblichen Einsatz bei Stromnetz Hamburg zu ermöglichen. Dieser kann unter anderem der beruflichen Orientierung dienen und/oder den Beginn einer spezifischen betrieblichen Weiterbildung unterstützen. Grundsätzlich bleibt es jedoch unser vorrangiges Anliegen, vakante Planstellen mit technischen Facharbeiter\*innen und Bachelor-Absolvent\*innen direkt im Anschluss an die berufliche Erstausbildung bzw. das Studium zu besetzen.

### Bildungszentrum unter Coronabedingungen

Die oberste Priorität des Bildungszentrums in Zeiten von Corona war die Aufrechterhaltung der technischen Berufsausbildung – trotz veränderter Rahmenbedingungen und mobilen Arbeitens. Außerdem stand die Gewährleistung der Teilnahme an den Abschlussprüfungen vor der Handelskammer im Vordergrund. Dazu wurden gewohnte Strukturen und Tagesabläufe für die Auszubildenden (tägliche Morgen- und Nachmittagsmeetings, stete Erfolgskontrollen usw.) weitestgehend beibehalten.

Konkret haben wir folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Bereitstellung von Kursinhalten auf Online-Plattformen zur Vermittlung von theoretischem Fachwissen für die praktischen Kurse
- Differenzierte Angebote für leistungsstarke Auszubildende mit Zusatzangeboten und besondere Hilfestellung für leistungsschwächere Auszubildende – insgesamt zusätzliche, spezielle Lernangebote zur Prüfungsvorbereitung

Die Digitalisierung ist unabdingbar für die Flexibilisierung der Wissensvermittlung. Das gilt auch für die praktische Ausbildung. Mithilfe digitaler Lernplattformen beispielsweise können sich die Auszubildenden individuell auf die praktische Wissensvermittlung und Lernbegleitung fokussieren.

## Ausgezeichnete Ausbildung

Bereits zum vierten Mal hat sich das Wirtschaftsmagazin CAPITAL im Jahr 2020 zusammen mit der Talentplattform Ausbildung.de und TERRITORY EMBRACE auf die Suche nach Deutschlands besten Ausbildungsunternehmen gemacht.

Das Ergebnis: Mit 5 von 5 möglichen Sternen in der Kategorie „Ausbildung“ und 4 von 5 möglichen Sternen in der Kategorie „Duales Studium“ zählt Stromnetz Hamburg zu den ausgezeichneten Unternehmen.

Darüber hinaus wurde Stromnetz Hamburg am 18. Juni 2020 als Gewinner des German Brand Awards in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation“ im Bereich „Employer Branding Activities & Campaigns“ prämiert. Der Wettbewerb hatte eine hohe internationale Resonanz, insgesamt gab es 1.200 Einreichungen aus 14 Ländern.

In der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation“ werden die stärksten Kampagnen, Konzepte und Strategien im Bereich Employer Branding ausgezeichnet. Bewertet wurden unter anderem die:

- Zielgruppenrelevanz
- Differenzierung zum Wettbewerb
- Nachhaltigkeit
- Zukunftsfähigkeit
- Gestaltungsqualität

Unter dem Strich ist es gelungen, den sozialen Zusammenhalt der Auszubildenden auch in der schwierigen Pandemiezeit zu erhalten und zu fördern. Mithilfe von Nachmittagscafés, die über Skype stattgefunden haben, wurde den Auszubildenden eine zusätzliche Plattform für den sozialen und informellen Austausch angeboten.

So konnte gewährleistet werden, dass alle zur Prüfung angemeldeten Auszubildenden ihre Prüfung bestanden haben.

Die Berufsorientierung soll zukünftig durch verstärkte Kooperationen mit Schulen intensiviert werden, eine Maßnahme dazu ist unser AzubiLab. Darüber hinaus soll die unternehmensspezifische technische Weiterbildung von Fachkräften schrittweise in das Bildungszentrum integriert werden, um die technischen Möglichkeiten des Zentrums effizient zu nutzen.





Funktionsfähiger  
Greifroboter

### AzubiLab

Durch die Zusammenarbeit von Stromnetz Hamburg mit Schulen sollen junge Menschen einen Einblick in technische Berufe bekommen sowie bei der Vermittlung von technischen Lerninhalten unterstützt werden. Unser Angebot richtet sich an Stadtteilschüler\*innen ab Klassenstufe 9 und an Oberstufenschüler. Vorrangiges Ziel ist es, Jugendliche für unsere Ausbildungsberufe zu begeistern.

Im AzubiLab können sich die Schüler\*innen ausprobieren und die eigenen Fähigkeiten und Stärken testen. Zum Einsatz werden verschiedene praktische Module, etwa aus den Bereichen Elektrotechnik, Mechanik und Sensorik, kommen. So werden beispielsweise Projekte zum Aufbau und Programmieren eines Roboters durchgeführt, der anschließend einen Parcours abfährt und im Weg stehende Gegenstände beiseite räumt.

## Personalentwicklung

Der Fachbereich Personalentwicklung unterstützt alle Mitarbeiter\*innen dabei, ihre derzeit und zukünftig benötigten fachlichen und persönlichen Qualifikationen und Kompetenzen zu erhalten und mit Blickrichtung auf die Strategie des Unternehmens bedarfsorientiert und im Dialog mit der zuständigen Führungskraft anzupassen, zu erweitern und zu optimieren.

Im Rahmen einer weitestgehend durch Führungskräfte und/oder Mitarbeiter\*innen selbstorganisierten Personalentwicklung liegt die Entscheidung über und die Verantwortung für die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung bei den Führungskräften. Die Initiative zur beruflichen Weiterbildung und Entwicklung hingegen liegt bei den Mitarbeiter\*innen. Der Fachbereich Personalentwicklung übernimmt hier eine steuernde Funktion und schafft die für die selbstorganisierte Personalentwicklung notwendigen Rahmenbedingungen.

Grundlegende strategische und operative Rahmenbedingungen sind insbesondere:

- Implementierung einer strukturierten, das Unternehmen und seine Ziele unterstützenden strategischen Personalentwicklungslogik für Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte
- Festlegung von Soll-Qualifikationen und -Kompetenzen in Zusammenarbeit mit den Bereichen
- Einführung fester Entwicklungszyklen und Standortbestimmungen, in denen Beschäftigte und Führungskräfte im Dialog Soll-Qualifikationen und -Kompetenzen mit dem Ist-Zustand vergleichen und daraus Personalentwicklungsmaßnahmen ableiten
- Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Personalentwicklungsmaßnahmen und -instrumente auf der Grundlage der Ergebnisse der Standortbestimmung
- Evaluierung eines geeigneten Dienstleisters/ Trainers inkl. Kontaktaufnahme und Initiierung der Maßnahme
- Monitoren der vermittelten Personalentwicklungsinhalte und des jeweiligen Dienstleisters (Eruieren des Transfererfolgs)

Stromnetz Hamburg setzt dabei auf standardisierte Personalentwicklungsmaßnahmen und -instrumente für alle Mitarbeiter\*innen und Führungskräfte entlang einer lebensereignisorientierten Personalentwicklung. So können alle Personalentwicklungsaktivitäten für die Beschäftigten in jeder individuellen Lebensphase optimal über den gesamten Anstellungszeitraum hinweg unterstützt und gefördert werden, um diese langfristig und gesund im Unternehmen zu halten und zu binden.

### Fachkarriere

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind unverzichtbar für die dauerhafte Positionierung von Stromnetz Hamburg.

Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken, unterstützen wir die berufliche Aufstiegs- und Anpassungsqualifizierung von Mitarbeiter\*innen. Der erste Schritt hierzu ist der Aufbau einer eigenen



Qualifizierungsklasse für Geprüfte Industriemeister (IHK) Elektrotechnik. Die berufsbegleitende Qualifizierung endet mit einer offiziellen Abschlussprüfung und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven im Unternehmen. Interessierte Mitarbeiter\*innen, die die Grundvoraussetzungen erfüllen, können sich für einen der insgesamt zehn Qualifizierungsplätze bewerben.

Wir führen die maßgeschneiderte Qualifizierung in Kooperation mit Hamburg Wasser überwiegend in unseren Räumlichkeiten durch, sodass weite Anreisen entfallen.

### Systematische Führungskräfteentwicklung

Die interne Führungskräfteentwicklung bei Stromnetz untergliedert sich maßgeblich in die Standortbestimmung und die Entwicklung der Führungskompetenzen. Die Schritte zur Implementierung einer strategischen Führungskräfteentwicklung sowie der aktuelle Stand gliedert sich in vier Stufen.

Ende Januar 2020 wurde die Definition von Soll-Führungskompetenzen, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie/-vision in einer ersten Stufe abgeschlossen: In einer Online-Befragung wurden alle Führungskräfte zu den aus ihrer Sicht zukünftig relevanten Führungskompetenzen befragt. Auf Basis der Befragungsergebnisse wurden in einem Workshop auf Leitungsebene neun Führungskompetenzen final festgelegt.

In einem zweiten Schritt wurden im Laufe des Jahres 2020 Standortbestimmungsdialo-ge mit allen Führungskräften geführt. Ziel war die Ermittlung der jeweiligen Entwicklungsschwerpunkte im Abgleich der Ist-Kompetenzen zum Soll-Führungskompetenzprofil. Für die Ermittlung der Ist-Kompetenzen fanden sogenannte Standortbestimmungsdialo-ge statt. Hierzu erfolgte neben der Selbsteinschätzung einer Führungskraft hinsichtlich der Ausprägung der neun Führungskompetenzen auch die Fremdeinschätzung. In einem anschließenden Dialog einigten sich beide Gesprächspartner\*innen auf eine gemeinsam geteilte Ist-Einschätzung.

Die Durchführung von Maßnahmen der Führungskräfteentwicklung auf Basis der Ergebnisse der Standortbestimmungsdialo-ge wurde in einem dritten Schritt ab dem dritten Quartal 2020 durchgeführt. Dabei wurden zunächst inhaltlich gleiche Maßnahmen für alle Führungskräfte definiert, um die weitere Umsetzung der Führungsgrundsätze zu unterstützen und das Leben einer einheitlichen Führungskultur zu fördern. Im Anschluss erfolgte die bedarfsorientierte Entwicklung auf der Grundlage der Standortbestimmungsdialo-ge mithilfe von Praxisphasen. Diese sind interaktiv gestaltet und haben einen hohen Praxisbezug mit dem Fokus, konkrete Führungswerkzeuge auszuprobieren und den Einsatz zu reflektieren.





## Wissenstransfer

Stromnetz Hamburg wird aufgrund des demografischen Wandels in den kommenden 10 bis 15 Jahren annähernd 50% der Mitarbeiter\*innen verlieren, da diese dann in Rente gehen. Das hat für die betroffenen Teams natürlich arbeitstechnische und zwischenmenschliche Folgen, stellt unser Unternehmen aber auch vor strategische Herausforderungen. Mit den „alten Hasen“ verlässt nämlich auch eine Menge wertvolles Wissen das Unternehmen – Wissen, das Stromnetz Hamburg bewahren möchte.

Deshalb hat der Bereich Personalentwicklung einen Prozess für den Wissenstransfer entwickelt und diesen im Rahmen eines „Piloten“ erprobt. Im Rahmen des Piloten wurde die Nachbesetzung der Fachbereichsleitung Technik Metering durch einen Wissenstransfer begleitet und nach sechsmonatiger Übergabephase im Oktober 2020 erfolgreich abgeschlossen.

### Wissen ist nicht gleich Wissen

Beim Wissenstransfer geht es vor allem um Wissen, das nicht schriftlich dokumentiert und nachlesbar ist. Dieses „implizite Wissen“ basiert vorrangig auf Erlebnissen und Erfahrungen der langjährigen Mitarbeiter\*innen. Diese haben zumeist über Jahre hinweg ein bereichs- und teilweise auch unternehmensübergreifendes Netzwerk aufgebaut, kennen aufgaben- und bereichstypische Erfolgsrezepte und Hindernisse sowie Wege, wie diese bewältigt werden können. Die Kenntnis von ungeschriebenen Gesetzen und Fettnäpfchen, die es in jedem Unternehmen gibt, kann ungemein hilfreich sein, um eine Funktion in einer bestehenden Struktur gut ausfüllen zu können. Daher ist die Weitergabe dieses Wissens besonders wertvoll.

### Wie funktioniert der Wissenstransfer?

Damit der Wissenstransfer erfolgreich realisiert werden kann, benötigt das Personalmanagement detaillierte Kenntnis über den konkreten Termin eines Renteneintritts. Doch Renteneintrittstermine werden oftmals sehr individuell berechnet.

Daher wertet der Bereich Betriebliche Altersvorsorge jetzt regelmäßig den Planstellenbesetzungsplan aus und führt zusammen mit der Personalbetreuung und der Führungskraft Gespräche mit den Kolleg\*innen, die in den nächsten 16 Monaten in Rente gehen. In diesen Gesprächen wird der Wunschtermin für den Renteneintritt sowie ein möglicher Wissenstransfer besprochen.

Zum Start in den Wissenstransfer ist entscheidend, dass Wissensgeber, -nehmer und Führungskraft ihre Erwartungshaltungen ehrlich und transparent benennen und ein gemeinsames Verständnis für das Ziel entwickeln.

Die Personalentwicklung begleitet dann die Beteiligten durch den Übergabeprozess, beginnend mit der Erstellung einer Wissenslandkarte. Je nach Vorkenntnissen des Nachfolgers kann dieser Prozess zwischen zwei bis vier Wochen und sechs Monaten dauern. Wie das Ganze ablaufen wird, kann ebenfalls ganz individuell gestaltet werden. Manche reduzieren vielleicht die Übergabe auf ein paar gemeinsame Termine, andere wiederum möchten die Chance nutzen, den neuen Bereich und die neuen Aufgaben durch Hospitationen oder Bereichsbesuche kennenzulernen.

Die Erfahrungswerte aller Beteiligten sind bislang durchweg positiv, sodass dieses Wissenstransfer-Format für Nachbesetzungen zukünftig, wo immer sinnvoll, Anwendung finden soll. Der Prozess lässt sich baukastenartig an die jeweiligen Anforderungen der einzelnen Bereiche und Beteiligten anpassen. Unterstützung in Übergabephasen bieten soll er sowohl den scheidenden „Erfahrungsträgern“ als auch den neuen „Erfahrungnehmern“.

In der vierten Stufe erfolgt eine regelmäßige Evaluation des Entwicklungsfortschrittes und eine Messung des Transfererfolges der stattgefundenen Maßnahmen durch jedes Jahr wiederkehrende Standortbestimmungen und daraus abgeleiteten Maßnahmen.

### Evaluation

Derzeit kooperiert Stromnetz Hamburg mit über 160 verschiedenen Anbietern für Personalentwicklungsmaßnahmen.

Um zu prüfen, welche Personalentwicklungsmaßnahmen inhaltlich sinnvoll, sowie welche Anbieter zu empfehlen sind, werden alle Mitarbeiter\*innen gebeten, absolvierte Maßnahmen zu evaluieren.

Dabei soll ein Überblick geschaffen werden, wie zielführend Maßnahmen sind, wie der Lern- und Umsetzungserfolg bewertet wird und inwieweit die Zusammenarbeit zwischen Anbieter und Teilnehmern funktioniert hat. Über diesen Weg möchte wir das Angebot kontinuierlich verbessern und Empfehlungen für zukünftige Beratungsanfragen geben können.

Mitarbeiter\*innen, die an einer Personalentwicklungsmaßnahme teilgenommen haben, füllen unmittelbar im Anschluss einen anonymen Fragebogen mit allgemeinem Feedback zur Veranstaltung (Inhalt, Anbieter, Organisation) in einem Online-Tool aus.

Durchschnittliche Stundenzahl Aus- und Weiterbildung	2018	2019	2020
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter*in	12,8	14,1	10,2
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro weiblicher Mitarbeiterin	12,6	12,2	3,4
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Führungskraft	13,0	11,0	11,8
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro weiblicher Führungskraft	24,4	20,9	10,7

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind wichtige Elemente unserer Unternehmenskultur. Risiken für Mitarbeiter\*innen bestehen überwiegend in Form von Unfall- und Gesundheitsrisiken, die die tägliche Arbeit mit sich bringt. Wir sind uns dieser Risiken bewusst und begegnen diesen mit umfangreichen Präventionsmaßnahmen. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Arbeitsschutz- und Gesundheitstage sowie Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Zudem bieten wir allen Beschäftigten kostenfreie und vertrauliche Beratung sowie Coaching durch einen externen Dienstleister in allen beruflichen und privaten Belangen an.

Erfahrung und Wissen weitergeben



Der Gesundheitsschutz und die körperliche Unversehrtheit der Mitarbeiter\*innen stehen bei jeder unserer Entscheidungen an oberster Stelle. Die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden) lag im Jahr 2020 bei 3,4 (Vorjahr: 4,5). Wir führen laufend vielfältige Maßnahmen zur Arbeitssicherheit mit dem Ziel durch, das Niveau im Bereich der Arbeitsunfälle noch weiter zu verbessern.

### Auch während der Pandemie gut geschützt

Die jährlichen Sicherheitsunterweisungen für alle Mitarbeiter\*innen im Innen- und Außendienst wurden zu Beginn des Jahres 2020 geplant. Nachdem die ersten Unterweisungen bis Februar stattfinden konnten, haben wir mit Bekanntwerden der Corona-Pandemie alle weiteren Präsenzunterweisungen abgesagt. Basierend auf den Vorgaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wurden unverzüglich eine Gefährdungsbeurteilung „Pandemie“ und entsprechende Unterweisungsinhalte für den Innen- und Außendienst erarbeitet und den Mitarbeiter\*innen Ende Juni 2020 online zur Verfügung gestellt. In Abstimmung mit der betrieblichen Mitbestimmung wurde darüber hinaus vereinbart, dass alle Unterweisungen bis zum Jahresende 2020 online durchgeführt werden.

Apropos Coronavirus: Stromnetz Hamburg hat sich bereits in einem sehr frühen Stadium mit dem Thema im einberufenen Lagekreis auseinandergesetzt. Bereits ab März 2020 haben wir für Mitarbeiter\*innen mit Büroarbeitsplätzen das mobile Arbeiten angeordnet. Der Betriebshof in Bramfeld durfte nur noch in dringenden Fällen aufgesucht werden. Der Außendienst wurde mit entsprechender persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und Desinfektionsmitteln ausgestattet, um die Versorgungssicherheit durch Neumontagen, Einschaltung, Inbetriebnahmen oder Störungsbeseitigungen sicherzustellen. Außerdem haben wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen zur neuen, von der Pandemie ausgelösten Arbeitssituation durchgeführt. Diese dienen unter anderem

der Bewertung der psychischen Belastung. Die konsequente Umsetzung der im Lagekreis getroffenen Maßnahmen sorgte dafür, dass das operative Geschäft weitestgehend weitergeführt werden konnte, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

Stromnetz Hamburg verfügt über ein unternehmensweites Gefahrstoffverzeichnis. Die Dokumentation zu den Gefahrstoffen hinsichtlich Art, Umfang, Ersatzstoff, Betriebsanweisung und Sicherheitsdatenblättern erfolgt in der zentralen Arbeitssicherheitssoftware AUDITOR plus. Die Gefahrstoffe werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

## Auch während Corona: Voller Einsatz für Hamburg!

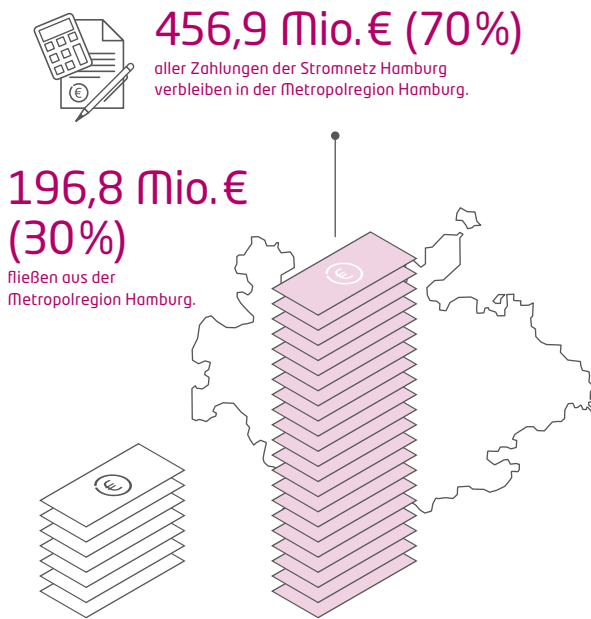
Die Netzführung von Stromnetz Hamburg, die für die Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs verantwortlich ist, war auf alle Eventualitäten vorbereitet. Wenn sich die Corona-Pandemie deutlich stärker in Hamburg ausgebreitet hätte, wäre auch ein Isolationsbetrieb möglich gewesen.

Einige Mitarbeiter\*innen der Netzführung standen bereit und wären im Ernstfall vollständig in der Netzleitstelle abgeschottet worden – ohne physischen Kontakt zur Außenwelt. Somit wäre auch im absoluten Katastrophenfall ein zuverlässiger Netzbetrieb gewährleistet gewesen.

Für diesen Fall wurde der Standort mit ausreichend Lebensmittelvorräten ausgestattet: ob Knäckebrot, Wiener Würstchen, Knuspermüli, Nudelgerichte, Linseneintopf, Erdnüsse, Kaffeeweißer, Saft oder Cola.

Zum Glück kam es nicht zu dieser extremen Situation und die Vorräte wurden nicht benötigt. Deshalb konnten diese an die Hamburger Tafel gespendet werden.

Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	2018	2019	2020
Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit Todesfolge	0	0	0
Anzahl Wegeunfälle	9	11	2
Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen Der gesundheitliche Zustand nach einer arbeitsbedingten Verletzung wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht übermittelt.	8	10	8
<b>Pro 1 Mio. Arbeitsstunden (LTIF)</b>	4,0	4,5	3,4
Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen (Top 3 der Kategorien)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stolpern, Rutschen Stürzen (SRS)</li> <li>2. Unfall durch Arbeitsgeräte</li> <li>3. Getroffen werden (Fremdkörper)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sonstiges (Autotür eingeklemmt)</li> <li>2. Stolpern, Rutschen, Stürzen (SRS)</li> <li>3. Stoßen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stolpern, Rutschen, Stürzen (SRS)</li> <li>2. Verkehr</li> <li>3. Verbrennung</li> </ol>
Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0	0



## Positiver Beitrag für die Metropolregion

Unser Ziel ist, dass unsere Geschäftstätigkeit und unser weitreichendes soziales Engagement auch der Metropolregion Hamburg zugutekommen. Durch unseren Beitrag zur Wirtschaftskraft und zur Arbeitsmarktentwicklung tragen wir dazu bei. Für das Jahr 2020 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Institut CONOSCOPE die zweite Standortbilanz erstellt. Gegenüber der ersten Standortbilanz konnten wir unseren Einfluss auf die Wirtschaftsleistung in Hamburg und der Metropolregion deutlich erhöhen: Die Wertschöpfung in Hamburg konnte auf 399 Mio. € (2017: 295 Mio.€) gesteigert werden. In der gesamten Metropolregion gehen sogar 595 Mio. € (2017: 467 Mio. €) auf unsere Geschäftstätigkeit zurück. Jeder unserer Vollzeit-Arbeitsplätze sichert weitere 2,3 Arbeitsplätze in der Region (2017: 2,5). Auch wenn der Multiplikator bei den generierten Vollzeit-Arbeitsplätzen leicht rückläufig ist, konnten wir durch unser eigenes Unternehmenswachstum den positiven Beitrag für die Metropolregion deutlich steigern.

### Spenden für Hamburg

Aufgrund unserer langen Historie fühlen wir uns mit der Stadt Hamburg und ihren Bürger\*innen sehr verbunden. Um unserem eigenen Verständnis von sozialer Verantwortung Ausdruck zu verleihen, unterstützen wir regelmäßig gemeinnützige und karitative Organisationen.

## JOB-MULTIPLIKATOR

Jeder Vollzeit-Arbeitsplatz bei Stromnetz Hamburg schafft weitere 2,3 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg.



Auf Basis eines Spendenkonzepts werden insbesondere Organisationen, Stiftungen und Vereine ausgewählt, die soziale Projekte im Raum Hamburg umsetzen. Das Spektrum der unterstützten Organisationen ist so breit gefächert wie die gesamte Hamburger Gesellschaft.

Begünstigt wurden seit 2013 die Hamburger Tafel, der WEISSE RING, die Alzheimer Gesellschaft Hamburg, die Stiftung Mittagskinder, der Deutsche Kinderschutzbund Hamburg, das Straßenmagazin Hinz&Kunzt und das Kinder-Hospiz Sternenbrücke.

## Weihnachtsspende für „GoBanyo“

Unsere Weihnachtsspende 2020 ging an das gemeinnützige Projekt GoBanyo – den Duschbus für Obdachlose. Die gespendeten 1.000 € werden dafür verwendet, den Betrieb aufrechtzuerhalten und die externe Kommunikation des Projekts voranzutreiben. GoBanyo bietet obdachlosen Menschen die Möglichkeit des würdevollen Waschens. Darüber hinaus soll das Selbstvertrauen der Gäste gestärkt werden. Der Leitgedanke des Projekts: „Jeder Mensch hat das Recht, sich zu waschen. Aber nicht jeder bekommt die Chance dazu.“

Der mobile Duschbus ist seit Dezember 2019 an drei Standorten, fünf Tage pro Woche unterwegs: am Millerntor, am Fischmarkt und am Steintorplatz am Hauptbahnhof. Mehr als 3.600 Duschen wurden so bislang ermöglicht.

Die Weihnachtsspende konnte coronabedingt nicht persönlich übergeben werden, sondern fand als Überweisung ihr Ziel.

# DNK Tabelle

DNK-Kriterien	Seite/Hinweis
1 Strategische Analyse und Maßnahmen	S. 10 „Nachhaltige Unternehmensführung“
2 Wesentlichkeit	S. 13 „Wesentliche Themen in sechs Handlungsfeldern“
3 Ziele	S. 15, 28, 38, 50 „Unsere Ziele“
4 Tiefe der Wertschöpfungskette	S. 23 „Engagement für Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“
5 Verantwortung	S. 20 „Organisatorische Integration der Nachhaltigkeit im Unternehmen“
6 Regeln und Prozesse	S. 18 „Das Integrierte Managementsystem“
7 Kontrolle	S. 19 „Zentrale Steuerungsindikatoren (Balanced Scorecard)“
Leistungsindikator GRI SRS-102-16	S. 7 „Das Stromnetz Hamburg Unternehmensleitbild“
8 Anreizsysteme	S. 20 „Nachhaltige Prinzipien – auch bei der Vergütung“
Leistungsindikator GRI SRS-102-35	Genauere Angaben zur Vergütung der Kontrollorgane finden sich im Anhang zum Jahresabschluss 2020 als Bestandteil des Geschäftsberichts 2020.
Leistungsindikator GRI SRS-102-38	Der Indikator wird derzeit nicht erhoben. Die Vergütung der Stromnetz-Mitarbeiter*innen erfolgt nach Tarifvertrag.
9 Beteiligung von Anspruchsgruppen	S. 12 „Stakeholder“
Leistungsindikator GRI SRS-102-44	S. 12 „Stakeholder“
10 Innovations- und Produktmanagement	S. 30 „Produkte und Innovation“
Leistungsindikator GRI G4-FS11	Finanzanlagen bei Stromnetz durchlaufen derzeit keine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren
11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	S. 39 „Umweltschonendes Ressourcenmanagement“
12 Ressourcenmanagement	S. 39 „Umweltschonendes Ressourcenmanagement“
Leistungsindikator GRI SRS-301-1	S. 39 „Umweltschonendes Ressourcenmanagement“
Leistungsindikator GRI SRS-302-1	S. 40 „Energieverbrauch“
Leistungsindikator GRI SRS-302-4	S. 40 „Energieverbrauch“
Leistungsindikator GRI SRS-303-3	S. 40 „Wasserentnahme“
Leistungsindikator GRI SRS-306-2	S. 40 „Abfall nach Art und Entsorgungsmethode“
13 Klimarelevante Emissionen	S. 41 „Klimarelevante Emissionen / CO <sub>2</sub> “
Leistungsindikator GRI SRS-305-1	S. 44 „CO <sub>2</sub> -Emissionen“
Leistungsindikator GRI SRS-305-2	S. 44 „CO <sub>2</sub> -Emissionen“
Leistungsindikator GRI SRS-305-3	S. 44 „CO <sub>2</sub> -Emissionen“
Leistungsindikator GRI SRS-305-5	S. 45 „Entwicklung CO <sub>2</sub> -Fußabdruck“
14 Arbeitnehmerrechte	S. 50 „Soziale Verantwortung“
15 Chancengleichheit	S. 51 „Moderne Arbeitswelten“
16 Qualifizierung	S. 52 „Ausbildung“
Leistungsindikator GRI SRS-403-4	S. 57 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“
Leistungsindikator GRI SRS-403-9	S. 58 „Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen“
Leistungsindikator GRI SRS-403-10	S. 58 „Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen“
Leistungsindikator GRI SRS-404-1	S. 57 „Durchschnittliche Stundenzahl Aus- und Weiterbildung“
Leistungsindikator GRI SRS-405-1	S. 52 „Moderne Arbeitswelten“
Leistungsindikator GRI SRS-406-1	S. 51 „Moderne Arbeitswelten“
17 Menschenrechte	S. 23 „Engagement für Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“
Leistungsindikator GRI SRS-412-1	S. 23 „Engagement für Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette“
Leistungsindikator GRI SRS-412-3	S. 23 „Fokus Nachhaltigkeit – auch beim Einkauf“
Leistungsindikator GRI SRS-414-1	S. 24 „Nachhaltige Beschaffung: weitere Projekte geplant“
Leistungsindikator GRI SRS-414-2	S. 24 „Nachhaltige Beschaffung: weitere Projekte geplant“
18 Gemeinwesen	S. 59 „Positiver Beitrag für die Metropolregion“
Leistungsindikator GRI SRS-201-1	S. 59 „Positiver Beitrag für die Metropolregion“

DNK-Kriterien	Seite/Hinweis
19 Politische Einflussnahme	S. 29 „Politisches und regulatorisches Umfeld“
Leistungsindikator GRI SRS-415-1	S. 29 „Wir sind Partner der Stadt Hamburg“
20 Gesetz- und richtlinienkonformes Verhalten	S. 20 „Corporate Governance: Integrität wahren, Risiken vermeiden“
Leistungsindikator GRI SRS-205-1	S. 22 „Compliance und Korruptionsbekämpfung“
Leistungsindikator GRI SRS-205-3	S. 22 „Compliance und Korruptionsbekämpfung“
Leistungsindikator GRI SRS-419-1	S. 22 „Compliance und Korruptionsbekämpfung“

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Stromnetz Hamburg GmbH  
Bramfelder Chaussee 130  
22177 Hamburg

info@stromnetz-hamburg.de  
www.stromnetz-hamburg.de

### KONZEPT, BERATUNG, REDAKTION UND DESIGN

Silvester Group, Hamburg  
www.silvestergroup.com

### DRUCK

Zertani Die Druck GmbH, Bremen  
www.zertani.de

### BILDNACHWEIS

Stromnetz Hamburg, Ralf Gellert, Torsten Kollmer, Bengt Lange,  
Felix Matthies, Nabu / Torben Rust, Getty Images, iStock

Die Herstellung und das Papier dieses Nachhaltigkeitsberichts sind nach den Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert. Der FSC® schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt.



Klimaneutral gedruckt zur Kompensierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.



Stromnetz Hamburg GmbH  
Bramfelder Chaussee 130  
22177 Hamburg

[info@stromnetz-hamburg.de](mailto:info@stromnetz-hamburg.de)  
[www.stromnetz-hamburg.de](http://www.stromnetz-hamburg.de)